



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

302 (2.7.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346915)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.20 - ohne Beleggeld. Bei erst. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonr. 17000. Staatsruheheim-Geldstelle R. 2. Haupt-Rechenstelle R. 1. 0/11 (Solljammehaus). Geschäfts-Rechenstellen: Waldhölzer, Schillingstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 M. Restanten 3-4 M. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höchste Gewalt, Streich, Betriebsstörungen uim. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Vertriebsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Die Regierungserklärung ist fertig

#### Die letzte Feile am Regierungsprogramm

Berlin, 2. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir an zuständiger Stelle hören, ist sich das Kabinett im Gesamtsitz zu den von einigen Montagblättern gebrachten Darstellungen in der gestrigen Sitzung über den Inhalt der Regierungserklärung bereits in allen Teilen schlüssig geworden. Die für heute vormittag um 11 Uhr anberaumte neue Sitzung der Reichsregierung dient nur dazu, die letzte Feile an den Text zu legen und die redaktionelle Bearbeitung vorzunehmen. Ein Passus der Erklärung wird sich mit der in letzter Zeit so heftig umstrittenen Frage der Annahme befassen und auch in diesem Teil ist, wie ausdrücklich versichert wird, die Erklärung in sachlicher Beziehung fertig gestellt.

Das hat verschiedentlich in den Kreisen der Linken Erregungen hervorgerufen, da erst für den morgigen Tag noch eine Parteiführerbesprechung im Justizministerium anberaumt ist, die sich mit der Annahmefrage befassen soll. Die Regierung wird sich indes in ihrer Erklärung darauf beschränken, auf die Anträge im Rechtsausschuss hinzuweisen, die von den verschiedenen Parteien bereits eingebracht worden sind und greift damit der morgigen Besprechung in keiner Weise vor. Ueberhaupt dürften sich der Erledigung dieser Frage, die in der Eröffnungssitzung des Reichstages wiederum so heftigen Streit entfacht hat, keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstellen.

Dagegen scheint man beim Verfassungstag noch zu keiner Einigung gekommen zu sein. Die völksparteilichen Minister werden sich in den nächsten beiden Tagen kaum dazu bereit finden, einen Verfassungstag, der als geschlichter Feiertag mit Arbeitsruhe begangen wird, ihre Zustimmung zu geben. Vielleicht etzigt man sich aber doch noch und zwar, wie schon verschiedentlich angedeutet wurde, auf der Basis, daß der am 11. August vorangehende oder ihm folgende Sonntag zum Gedächtnistag der Weimarer Verfassung erhoben wird.

Völlig geklärt scheint auch die Streitfrage einer Steuererhöhung noch nicht. Die Sozialdemokraten halten nach wie vor, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, an einer Erhöhung des steuerfreien Einkommensminimums fest und die Deutsche Volkspartei, die letzten Endes einer solchen Maßnahme ihre Zustimmung nicht verweigern würde, will ausserdem eine Ueberprüfung der Art der Besteuerung der mittleren Schichten herbeiführen, um auch ihnen eine steuerliche Entlastung bieten zu können.

Unentschieden bleibt nach wie vor die Frage, ob das Kabinett Müller-Franke ein Vertrauensvotum oder einen Billigungsantrag erhält oder nicht. Letztes

Endes wird das davon abhängen, ob es dem neuen Reichskanzler gelingt, eine Formulierung der zur Zeit noch kritischen Punkte der Regierungserklärung herbeizuführen, die allen Teilen, also auch der Deutschen Volkspartei, Genüge gibt. Von vornherein ist nämlich die deutschvölksparteiliche Fraktion, wie wir dies bereits mehrfach hier mitgeteilt haben, nicht bereit, einem Vertrauensvotum ihre Zustimmung zu geben. Es ist sogar zu erwarten, daß, wenn die Regierungserklärung wenig Gnade vor ihren Augen finden sollte, sie selbst einer Billigungsformel mit Stimmenthaltung bezeugen wird. Müller-Franke möchte sich dann mit der Ablehnung der von der Opposition eingebrachten Vertrauensanträge zufrieden geben.

#### Oesterreichs Glückwünsche

Auf das Begrüßungsprogramm des neuen Reichskanzlers Müller an den österreichischen Bundeskanzler Zeipel hat dieser ein Antwortschreiben gesandt, das der neuen Regierung die herzlichsten Glückwünsche der österreichischen Bundesregierung auspricht. Weiter heißt es dann:

„Möge es der neuen Reichsregierung, die so hervorragende Persönlichkeiten zählt, gelingen, die zum Wohle des Deutschen Reiches angestrebten Ziele glücklich zu erreichen. Gleich Ihnen hoffe ich, daß die innigen und herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Bundesstaaten sich weiterhin ungeschwächt erhalten und sich auch zu Gunsten einer friedlichen Zukunft Europas noch vertiefen werden. Ich werde mich glücklich schätzen, in diesem Sinne mit Ihnen ebenso wie mit Ihren Vorgängern zusammenarbeiten zu können.“

#### Die Sitzung der Deutschnationalen

Berlin, 2. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutschnationalen sind heute vormittag um 10 Uhr zu der anberaumten Fraktionssitzung zusammengetreten. Die Sitzung dürfte kaum vor dem späten Nachmittag zu Ende gehen. Im Laufe des heutigen Tages wird die Wahl des neuen Fraktionsvorsitzenden vorgenommen werden. Der Wunsch eines Teils der Fraktion, an Stelle des Grafen Westarp Herrn von Kordell zu setzen, wird kaum verwirklicht werden. Die wir aus deutschnationalen Kreisen hören, wird Graf Westarp in seinem Amt bestätigt werden. Es gilt jedoch als sehr wahrscheinlich, daß ihm ein Kuratorium zur Seite gestellt wird und ihm dürfen an erster Stelle die Abg. Oberfahren, Freytrann und Lindeiner, Wilsau angehören.

### Der liberale Tag

Von Richard Bahr

Die Sache mit dem „liberalen Tag“ ist ein wenig anders verlaufen, als man zunächst geglaubt hatte. Als etwa vor Monatsfrist die Männer der Liberalen Vereinigung den Entschluß faßten, noch in dieser sommerlichen Zeit zu ihm zu laden, mochte es manchem scheinen, als wäre unter den niederziehenden Eindrücken der letzten Wahl die Stunde der Erfüllung schon nahe herbeigekommen. Die Führer der beiden bürgerlich-freiwirtschaftlichen Gruppen der Mitte hatten den Ehrenvorsitz angenommen, auch die Generalsekretäre spielten mit dem Gedanken, in den Vorstand der Liberalen Vereinigung sich einzulassen zu lassen. Nun müßte, so wäuhnte man da und dort, das Eis gebrochen sein, die Eisfahnen in den Hafen eingermahen offen liegen. Die letzten Wochen voll Sturm und Drang haben gezeigt, daß das doch wohl zu optimistisch gedacht war. Von Dr. Siresewanz, dessen Vertrauen - auch unter manchem anderen Gesichtspunkt - ein wahres Verhängnis ist, und dem neuen Justizminister Koch ist ohne weiteres anzunehmen, daß sie ihren Sinn nicht gewandelt haben. Beide sind im Ziel mit den Rufem zu diesem liberalen Tag nach wie vor wohl einig. Beide fehlten nicht mit ihren Drahnräthen und guten Wünschen. Aber der Demmungen, die bislang schon den Weg der Liberalen Vereinigung kreuzten, haben auch sie doch noch nicht ganz Herr werden können. Es herrscht haben und dräuben noch allerlei Mißtrauen und hier und da herrscht sogar wohl nicht einmal der rechte Wille. Die eine Gruppe wünscht sich nicht zu sehr hervorzuwagen, weil sie sich nicht sicher ist, wie weit die andere wirklich geneigt ist, mitzugehen. Und umgekehrt. Woraus dann neues Mißtrauen erwächst, neues Mißgeschick und der Entschluß, nun erst recht sich zurückzuziehen. Von irgendwoher war in den letzten Tagen das Gerücht aufgebracht, an diesem Sonntag würde im Reichstag eine neue Partei gegründet werden. Ein glatter Unsinn. Aber er ist doch auch von sonst ganz ernsthaften Leuten geglaubt worden. Es waren am Sonntag im Reichstag sehr viele von den führenden völksparteilichen und demokratischen Abgeordneten anwesend. Gestritten hat, den einen, Raßl angenommen, kein einziger. Und selbst dieser berechnungswürdige Vetter des Liberalismus, der für seine Person ein Bewährter und treuer Anhänger des Vereinigungsgedankens ist (von jener goldenen, unübersehbaren Kreuze, die sein Wesen ausmacht), hielt es doch für angebracht, vor einem „zu früh“ zu warnen. Immer noch gilt ihm als Ideal: die große liberale Partei mit parlamentarischer Einheitsfront. Doch zuvor, sagt er, müßten Widerstände und Vermittlungen angedrungen werden. Vielleicht deutet man das nicht ganz unrichtig als das Fraktionsvotum, das man Raßl mit auf die Rednertribüne gegeben hatte.

Dieser liberale Tag hat, wenn man so will, sich unvor-sichtigmäßig entwickelt. Man hatte gemeint, am besten vorwärts zu kommen, indem man die Fraktionen und ihre Führer, die Parteien und ihre Organisationen zum Vorspann benutzte. Das ist nicht ganz geglückt. Dafür hat, ohne fraktionelle, vielleicht sogar ohne parteimäßige Bindung, das liberale deutsche Bürgertum gesprochen. Und es hat einstimmig, ergriffen, stürmisch Dr. August Weber zugewählt, da er Ziel und Zweck der Bewegung etwa so formuliert: wir wollen künftighin sprechen können: wir sind auch da. Daraus läuft schließlich alles hinaus. Das Wesen des Liberalismus und seine Art, die Umwelt zu schonen und ihre Formung zu versuchen, ist gelegentlich wohl schon schärfer umrissen worden. Einen Ausblick in physisch-ökologische und soziologische Weiten öffnete vielleicht nur Friedrich Meinecke, als er gegenüber dem albernem Gerede von der Ueberlebensfähigkeit des Liberalismus darauf vermahnte, wie durch den Gang der modernen Entwicklung alles Große und Geistige von neuem bedroht sei. Und wie es niemand gäbe, den Kampf gegen diese Entwicklung in Deutschland zu führen, wenn nicht der Liberalismus. Aber das war gar nicht einmal das Bedeutsame. Das war vielmehr, daß sich Männer und Frauen aus dem deutschen Bürgertum, ältere und (durch den Mund eines überraschend frühen Studentenkind) auch ganz junge Semester zu dem Ruf einigten: schloßt, daß Ihr eine Nacht werdet und wir werden mit Euch sein. Im Grunde war, auf einen kurzen Renner gebracht, das ja auch die Meinung des Heidelberger Chemikers Bergius wie des Geheimen Kommerzienrats Schmidt, des völksparteilichen Führers im Lande Braunschweig. Professor Bergius empfahl den freiwirtschaftlichen Gruppen der Mitte, das Beispiel der Industrie nachzuahmen und wie sie, selbst unter Opfern, sich zu rationalisieren und zu konzentrieren. Schmidt aber, der einst vor 40 Jahren der nationalliberalen Partei sich angeschlossen hatte, rief unter brausender Zustimmung in die Versammlung hinein: Worauf wollt Ihr denn noch warten? Ist, was wir in den letzten Tagen erlebten, nicht erbärmlich genug? Man kann nicht zur Wirtschaft gehen (wirds in Zukunft vielleicht noch weniger können) und Hilfe verlangen für einen gespaltenen Liberalismus, der zur Linken wie zur Rechten keine Macht mehr darstellt.

Rund 1200 Menschen waren an einem wunderschönen Sommer Sonntag, einem der ganz wenigen, die uns dieses Eisjahr bisher bescherte, zusammengekommen, um diesen Ruf der Selbstbestimmung zur Selbstbestimmung des deutschen Bürgertums zu vernehmen, zu unterstützen und weiterzutragen. Das war die Bedeutung des liberalen Tages.

Im Anschluß an die liberale Tagung im Reichstag fand in den Räumen der Deutschen Gesellschaft ein Frühstück statt, zu dem der neue Vorsitzende der Liberalen Vereinigung, Dr. August Weber, geladen hatte. Geh. Kommerzienrat Schmidt-Braunschweig sprach auf Dr. Weber, durch dessen Energie dieser liberale Tag geworden war. Dann sprach

### Die Espionageaffäre Lembourn

Der unter dem Verdacht der Spionage verhaftete dänische Hauptmann Lembourn, der am Freitag bereits ein ziemlich umfassendes Geständnis abgelegt und u. a. zugegeben hat, daß er im Auftrag eines Offiziers des dänischen Nachrichtenendienstes gehandelt habe, hat in einem neuen Verhör die Dinge jetzt anders dazustellen versucht. Er will nunmehr seine Ermittlungsversuche ohne Unterstützung irgendwelcher militärischer Spionageschleusen in Dänemark gemacht und vollkommen auf eigene Faust gehandelt haben. Bedächtig aus Interesse an der Organisation und den Einrichtungen der deutschen Landesverteidigung habe er seine Ermittlungsversuche, die dann so kläglich scheiterten, eingeleitet. Man steht jedoch diesen Aussagen skeptisch gegenüber.

#### Die Kopenhagener Presse

Beschäftigt sich sehr stark mit den Meldungen aus Berlin, daß der dänische Mitschuldige Hauptmann Lembourn dem dänischen Nachrichtenwesen angehöre soll. In den leitenden militärischen Kreisen Dänemarks erklärt man diese Behauptung für aus der Luft gegriffen. „Politiken“ fählt sich ermächtigt zu sagen: „Es ist eine Tatsache, daß der Lembourn nicht die geringste persönliche Verbindung mit dem Nachrichtenwesen oder überhaupt mit einem zum Generalstab gehörenden Offizier gehabt hat. Wir haben Grund zu vermuten, daß das Kriegsministerium gestern positiv jeden einzelnen Offizier im Generalstab und speziell im Nachrichtenwesen eine Erklärung hat abgeben lassen, daß niemand von ihnen irgendeine Verbindung mit Lembourn und seinem Spionageunternehmen gehabt hat.“

### Italienischer Fliegerbesuch in Berlin

Berlin, 2. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die italienische Regierung hat im Berliner Auswärtigen Amt nachgesucht, einem italienischen Flugzeugbesuch, das zur Zeit in London weil, die Heimreise nach Rom über Deutschland und eine Zwischenlandung in Berlin zu gestatten. Diese Erlaubnis wird - es handelt sich ja hierbei um einen Akt der diplomatischen Höflichkeit - ihr im Laufe des heutigen Tages erteilt werden. Die Flieger denken morgen mittag im Tempelhofer Flughafen zu landen und sich ein bis zwei Tage in Berlin aufzuhalten.

### Der Antikriegspakt

Staatssekretär Kellogg wird sich demnächst nach Superior im Staate Wisconsin begeben, um mit dem dort gegenwärtig weilenden Präsidenten Coolidge die Frage des Antikriegspaktes zu besprechen. Es verlautet zuverlässig, daß Coolidge überzeugt sei, daß die 14 Nationen, denen Kellogg seinen Vorschlag übermitteln hat, sich untereinander einigen werden, damit der Pakt noch im Laufe dieses Sommers unterzeichnet und dem amerikanischen Kongreß bei seinem Wiederzusammentritt im Dezember zur endgültigen Beschlußfassung unterbreitet werden kann.

#### Der Antikriegspakt Teil des Völkerrechts?

Der frühere Kommandant der amerikanischen Rheinlandstruppen, General Allen, wird in einer Eingabe das Staatsdepartement ersuchen, den Antikriegspakt durch einen Zusatzparagrafen zu einem Teil des Völkerrechts und damit den Krieg illegal zu machen. Es wird hervorgehoben, daß dadurch die Möglichkeit eines Vertragsbruchs bedeutend verringert werden würde. Die Petition ist von einer ganzen Reihe hervorragender Politiker, Wissenschaftler und Wirtschaftler unterzeichnet, dürfte aber im Staatsdepartement auf starke Bedenken stoßen.

#### Die Deutschlandfahrt der „Bremen“-Flieger

hat sie am Samstag nach Hamburg geführt, wo sie als Gäste der Dapag und einiger anderer Korporationen gebührend gefeiert wurden. Heute wird nun der

#### Flug nach England

unternommen werden, wo ihrer gleichfalls große Empfänge hetren. Auf ihrem Flug nach Irland werden die „Bremen“-Flieger auf dem Flughafen Crosseden erwartet, wo sie von Vertretern der irischen Regierung, vom deutschen Botschafter und anderen offiziellen Persönlichkeiten empfangen werden. Ihnen zu Ehren sind für den heutigen Nachmittag einige Veranstaltungen vorgesehen, so ein Empfang beim deutschen Botschafter und am Abend ein Essen des Ral. englischen Fliegerbundes. Die englische Presse widmet den Oceanfliegern heralliche Begrüßungsworte und weist darauf hin, daß Irland wohl kein Land wäre, das einer seiner Flieger Mitglied dieser unsterblichen Dreizahl war.

#### Der Besuch in Doorn

Aus Doorn wird gemeldet, daß auch der irische Major Fitzmaurice an dem Besuch der Oceanflieger bei dem ehemaligen Kaiser in Doorn teilnehmen wird.

Geheimrat Hammer Schmidt-München, der in der Versammlung nicht mehr zu Worte gekommen war, die Größe der Liberalen Vereinigung Bayerns. Erhebe, die sich zu einer Schilderung des freiheitlichen Bürgerturns in Bayern ausweiteten.

### A. S. U. und China

Washington, 2. Juli. (United Press.) Die Regierung gibt, wie die United Press erfährt, den Erlaß einer neuen amtlichen Erklärung über die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber China in Erwägung. Staatssekretär Kellogg hatte, als er vor drei Jahren in einer Rede die amerikanische Initiative zur Einberufung der Peking-Konferenz ankündigte, erklärt, daß Amerika zur Aufgabe der Extraterritorialrechte prinzipiell bereit sein würde, sobald zwei Vorbedingungen erfüllt seien, die Schöpfung einer starken Zentralregierung in China und Rechtssicherheit. Die erste Bedingung ist, nach Ansicht der meisten amerikanischen Politiker, durch den Sieg der chinesischen Nationalisten erfüllt. Außerdem verspricht man sich eine günstige Mitwirkung für den amerikanischen Exporthandel mit China von einer neuen Initiative der Washingtoner Regierung. Diese dürfte gleichzeitig die Wiederannahme der Peking-Konferenz anregen. Natürlich wird der amerikanische Schritt sehr wesentlich davon abhängig sein, daß sich keine neuen Zwischenfälle in China ereignen. Man rechnet auch damit, daß die amerikanischen Vorschläge bei den übrigen Signatarmächten des Washingtoner Vertrages auf keinen Widerstand stoßen werden, insbesondere glaubt man zu wissen, daß Japan trotz seines Konflikts mit der Ranking-Regierung keine Einwände machen wird.

### Mächte-Protest bei der Ranking-Regierung

Wie die Agentur Indo Pacific aus Peking meldet, haben die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Japans und Englands an das chinesische Außenministerium in Ranking eine energische Protestnote gegen die Beschlagnahme der Salzsteuer durch einen Vertreter der Nationalisten gerichtet. Die Einnahmen aus der Salzsteuer seien zur Garantieung der ausländischen Anleihen bestimmt.

### Tschangschins Nachfolge

Peking, 2. Juli. (United Press.) Wie aus Mukden gemeldet wird, wird Tschangschins Nachfolge nunmehr offiziell die Nachfolgerschaft seines Vaters Tschangschin annehmen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung haben die mandchurischen Provinzialräte ihm angetragen, an die Spitze der militärischen und zivilen Verwaltung zu treten. Tschangschin-Hiang hat sich bereit erklärt, dieses Angebot anzunehmen.

### Eine russische Geschichtswoche in Berlin

Berlin, 2. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die Deutsche Gesellschaft zum Studium Osteuropas veranstaltet vom 7. bis 14. Juli in der Preussischen Akademie der Wissenschaften eine russische Geschichtswoche und eine Ausdeutung der Geschichtswissenschaften in Sowjetrußland vom 17. bis 27. Juli. Unter Führung des stellvertretenden russischen Volkskommissars für Volksbildung, F. S. Frowin, werden namhafte russische und ukrainische Historiker in ihren Spezialgebieten Vorträge halten. Die Ausdeutung trägt einen rein wissenschaftlichen Charakter und steht in keiner Beziehung zur Sowjetregierung oder etwa gar im Dienste ihrer Propaganda. Dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas gehört der zu den Deutschrussland-Jählende Prof. Hoetsch an.

### Das „Locarno-Auto“

Paris, 2. Juli. Das „Locarno-Auto“ gekauft Peugeot-Auto aus dem Jahre 1920, mit dem zwei Journalisten, der Deutsche Dubsberg und der Franzose Frondy, unterwegs nach Berlin sind, ist Samstag mittag in Reims angekommen, wo es von der Menge mit dem Ruf „Das Locarno“ begrüßt wurde. Die Stadtverwaltungen von Epernay und Reims übergaben den beiden offiziellen Hostschaften für die Stadt Berlin. Der Wagen wird heute über die belgische Grenze fahren.

### Bestellte Arbeit

Rom, 2. Juli. Heute sind hier etwa 500 Kriegsverstümmelte des früheren Österreichisch-ungarischen Heeres eingetroffen, um der italienischen Regierung für ihre tatkräftige Hilfe zu danken. Sie unternahmen Omnibus-Rundfahrten durch die Stadt und wurden später von Mussolini empfangen.

### Theater und Musik

Zwei Schülerkonzerte der Klavierklassen Hans Bruch und Vene Weiler-Bruch. In die altgewohnte Atmosphäre der Schülerkonzerte kam bei den Klavierklassen von Hans Bruch und Vene Weiler-Bruch etwas Neues hinzu. Erstens gab überhaupt nur Musik zeitgenössischer Komponisten und zweitens war es die verblüffend selbstverständliche Art, mit welcher einem auch die kleinsten Schüler die problematischen Stücke vorleseten, so als ob alle Problematis für sie als bereits gelöst betrachtet werden dürfe. Es war entschieden ein bedeutender Schritt in die moderne Zeit, in die das Künstlerpaar Bruch seinen Schülern den Weg bereitet hatte. Mit wie viel Pathos und Energie bewies die unbekümmerte Sicherheit, mit der sich alle Vorspielenden auf dem nunmehr von ihnen in Besitz genommenen Neuland atonaler Musik bewegten. (Möglicherweise durch das spitzbübische Gefühl verstärkt, daß eine Kontrolle durch die Hörer sehr viel schwieriger sei als vor dem bei einem Vorspiel der wohlbekannten kristallklaren Klavierstücke. Auch die die Technik ist eine andere, fliegendere geworden, wie Doris und Lotte Wiener in einem Walzer und Marie Luise Bruch und Gisela Bruch mit einer Polka von Igor Strawinski bewiesen. Gisela Bruch spielte noch eine gut herausgearbeitete Melodie von Ernst Toch, beglückseligt als Manuskript „Das Käthchen an den Felsen“, das wirklich wie mit weichen Sammetfäden über die Klaviatur huschte und klang. Marie Luise Bruch gab auch den Tanz- und Spielstücken op. 40, Sonnenspiel, Trauer-Himmel und ein Allegro von Ernst Toch sehr Stimmungsvoll wieder. — Max Pauer's Walzer für vier Hände wurde von Georg und Peter Reiss mit unbekümmertem Fröhlichkeit klugreich zu Gehör gebracht. Peter Reiss ließ noch eine tolle klingende Romanze von Philipp Jarnach und von Heinrich Kapfer Schmid eine kluglich entzückende Alla Marcia mit flotter Technik erklingen. Eine tanzend-echte klingende Dubessamkeit und ein

### Die Tragödie im Polareis

Rom, 2. Juli. (United Press.) Die Wasserflugzeuge Maddalenas und Bengos sowie ein finnisches dreimotoriges Flugzeug haben einen neuen Flug unternommen, um die Nobile-Gruppe erneut zu verproviantieren und Aufschau nach dem mit der Hilfe abgetriebenen Teil der Itala-Mannschaft zu halten. Sie stießen aber in der Nähe von Kap Leigh Smith auf heftigen Nebel und mußten, wie ein Funkpruch der „Citta di Milano“ meldet, nach der Birgo-Bucht zurückkehren. Sie berichten, daß infolge starker nordöstlicher Winde die See im Nordosten von Nordostland auf weite Strecken eisfrei geworden sei und daß sich an anderen Stellen in dem Packeis Kanäle gebildet haben. Somit liegen die Bedingungen für das Vormarschkommen des russischen Eisbrechers „Krasin“ sehr günstig. Der „Krasin“, der gestern mittag die Fern-Insel passiert hat, kann vielleicht heute bereits die Gruppe Visleri erreichen.

### Ein weiteres Opfer der Arktis?

Nach den letzten Nachrichten aus Kingsbay sollen die Rettungsversuche für die Schiffbrüchigen „Itala“-Gente außer Annahmenseit ein weiteres Opfer gefordert haben. Der russische Piloter Babuschkin, der am Freitag von dem Eisbrecher „Krasin“ bei der Küste Karls-Insel aufstieg, ist nicht zurückgekehrt und es fehlt jede Nachricht von ihm. An Bord des Eisbrechers wächst die Besorgnis um sein Schicksal.

Nach englischen Meldungen haben der schwedische Piloter Lundborg und die auf der Eisflöße zurückgelassenen Italiener verzweifelte SOS-Rufe am Samstag abgefangen. Drei schwedische Financiere sollen unterwegs sein, um zu versuchen, die sechs Mann zu retten.

Die schwedische Hülsexpedition für die „Itala“ hat bisher 200 000 Kronen gekostet, nicht eingerechnet den verunfallten Fokker-Apparat, der einen Wert von 80 000 Kronen hatte.

### Mißstimmung gegen Nobile

Die Mißstimmung gegen Nobile in Norwegen wächst von Tag zu Tag. Im norwegischen Radio wurde gestern die Auffassung vertreten, daß Norwegen in Zukunft ausländischen Expeditionen nur gestatten dürfe, norwegisches Gebiet als Ausgangspunkt zu wählen, wenn sich diese Expeditionen unter norwegische Kontrolle stellen. In der Osloer Zeitung „Stadstaden“ heißt es u. a., daß das norwegische Volk sich darüber einig sei, sich weitere Mitteilungen von der „Citta di Milano“ zu verbitten, daß an Bord Hurra gerufen werde. Selbst wenn diese Hurraufe vielfach ist und für sich gerechtfertigt sein sollten, denn man dürfe im allgemeinen nicht auf einem Kirchof oder in der Nähe eines Kirchofes Hurra rufen. Auch in dem Osloer Arbeiterblatt schreibt u. a. der Advokat Johansen, daß Nobile dadurch, daß er sich als erster habe retten lassen, sich außer halb aller Ehrbegriffe gestellt habe. Nach den vielen Stimmen dieser Art zu urteilen, scheint es für Nobile sehr wenig ratsam zu sein, auf seiner Heimreise nach Italien Norwegen zu passieren.

### Präsidentenwahl in Mexiko

#### General Obregon gewählt

General Obregon wurde am Sonntag zum Präsidenten von Mexiko gewählt. Seine Amtszeit beginnt am 1. Dezember d. J. und wird 6 Jahre dauern. Er war der einzige Kandidat für das Amt. General Obregon, der schon einmal, von 1920-21 Präsident war, hat angekündigt, er werde in der Hauptsache die Politik des gegenwärtigen Präsidenten Calles fortsetzen. Der Wahlkampf verlief ruhig. Es waren sorgfältige Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden.

Die United Press meldet ergänzend: Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind die Wahlen für die Präsidentenschaft und das Parlament, abgesehen von vereinzelten geringfügigen Krawallen, ruhig verlaufen. Die Erachtungen werden erst in einigen Tagen feststellbar werden können, jedoch steht es außer Frage, daß der frühere Präsident Obregon mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt ist.

#### Verhinderte Eisenbahnanschläge

Nach einem Telegramm aus Cuernavaca sind neun Männer, die in der Nähe der Eisenbahnlinie mit Dynamit in ihrem Besitz angetroffen wurden, hingerichtet worden. Es wird angenommen, daß sie beabsichtigten,züge von und nach der Stadt Mexiko in die Luft zu sprengen.

Allegro ironico von Bela Bartok gaben Ilse Birsh Gelegenheit, mit ihrem bereits sehr großen technischen Können zu brillieren. Aus dem Tanz- und Spielstücken op. 40 von Ernst Toch meißelte Georg Reiss das Allegro aus Nr. 6 und 8 und Ilse Reiter das aus Nr. 7 und 9 mit schöner Gewandtheit. Doris Wiener gab die 3 Inventionen von Alexander Tscherepnin den Intentionen nach lebendig weich und frisch wieder. Henry Sulzbergers Temperament verließ den 3 Stücken von Ewald Straffer schönen Erfolg. Serge Prokofiew's Russische Weisen und Tänze für 4 Hände wurden in Rhythmus und Klang von Hans Martin und Otto Ernst Hirschler prägnant und statt vorgespielt. Otto Ernst Hirschler hatte den Märchentanz gut erkauft, (Prinzessin auf der Erbse und Das eiserne Schwein) aus Andersens Märchen op. 30 von demselben Komponisten. Ellen Mandelbaum ist in der Kunst schon sehr weit vorgeschritten, wie sie in Julius Weismanns Seemann und den beiden kleinen Walzern bewies. Swan Hennessy's 3 Pièces Celtiques schallte Helmut Wolff schon sehr persönlich und frei. Gensso erkante Hilde Hirschner mit dem äupst lebendigen und scharf hingestellten „Pan“ von F. Max Anton. Zum Schluß des 1. Konzerts gab's noch einen Tanz, Jazz Tempo Nr. 14 und 15, von Ruth Kaufmann flott flügelnd. Nachdem so am Nachmittag die Kleinen und auch die Großen erfreuliche Beweise ihres musikalisch durchgebildeten Könnens erbracht hatten, erkante am Abend die Meisterschüler durch die Meise ihrer Technik und selbständigen Gestaltungskraft. Schon wie Hans Walter die Fresse op. 4 Nr. 1 von F. Max Anton in großem Ausmaß mit breitem Ton, kräftigen Vinfelstrichen gleich anlegte, war eine gelungene Talentprobe. Lustig und zart, wie das Altirren hochdämmen Porzellans klang es aus der Suite, Alles China von Cyril Scott, lustig gespielt von Marianne Plum. Mit schöner Empfindung erkante Johanna Saam eine fromme Legende. Daß sie die Saiten auch rhythmisch straff meistert, zeigte der flott gespielte Marsch, beides von Serge

### Letzte Meldungen

#### Heidelberger Unfallchronik

kr. Heidelberg, 2. Juli. (Eigener Bericht.) Ein älteres Ehepaar wurde in der Nacht zum 1. Juli im Schlafzimmer durch den dazu kommenden Entel infolge Einatmens von Deuchigas bewußtlos aufgefunden und mit dem Sanitätsauto in die neue Medizinische Klinik verbracht. Der Zustand der Frau hat sich gebessert; bei dem Mann besteht noch Lebensgefahr. Die Ursache der Gasvergiftung ist auf unvollständiges Schließen der Gaslampe zurückzuführen. — Sparkassenrechner Jakob Zimmer aus Heidelberg-Wiedlingen wurde auf der Peterstalerstraße in Siegelhausen von einem Motorradfahrer aus Siegelhausen angefahren und vom Rade geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und starb kurz nach der Einlieferung ins Akademische Krankenhaus. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

#### Töblicher Flugzeugabsturz

München, 2. Juli. Bei einem Probeflug kürzte über dem Flugplatz Schleißheim das Kleinflugzeug „Graue“ aus 30 Meter Höhe aus bisher unbekannter Ursache ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot Weisk, ein ehemaliger Heerespilot, wurde getötet.

#### Berliner Verkehrshochflut

Berlin, 2. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der geirrige erste Hochsommer hat den Berliner Verkehrsmiteln einen gewaltigen Andrang gebracht. Die Straßenbahn hatte allein 3 Millionen Fahrgäste zu befördern.

#### Der Landru von Marseille

Paris, 2. Juli. Die Nachforschungen über die Identität des Landru von Marseille führen zu immer neuen Uebererassungen. Es hat sich ergeben, daß der Frauenmörder, dem man nach und nach drei falsche Namen nachgewiesen hatte, auch nicht, wie man seit gestern annahm, Mey hieß, da der richtige Mey im Jahre 1920 in einem Krankenhaus von Bordeaux gestorben ist. Andererseits hat die Polizei von Montpellier mitgeteilt, daß der Mörder sich der Photographie zufolge, dort unter dem Namen Rieu aufhalten habe. Der Untersuchungsrichter hat die schlechte Ueberführung des in Marseilles verurteilten Mörders nach Marseille angeordnet. Der Frauenmörder scheint auch noch andere Untaten auf dem Gewissen zu haben. Er war eine Zeitlang im Besitze eines Autos, das früher einem Chauffeur in Agier gehört hatte, dessen verlorene Leiche eines Tages in einem Walde aufgefunden wurde. Die seitherzeit geführte Untersuchung war ergebnislos verlaufen. Man nimmt nun an, daß der neue Landru auch diesen Mord begangen hat. Im Gepäck des Unholts wurden Wäschekübel mit den Monogrammen von drei ermordeten Frauen, mehrere goldene Damenringe und sonstige Schmuckgegenstände gefunden. Die Meldungen, daß der Massenmörder ein Gebändnis abgelegt habe, beschäftigen sich nicht. Vielmehr streitet er hartnäckig jede Schuld ab.

#### Mord um sieben Franken

Paris, 2. Juli. In Beaucamps les Vieux hat sich eine furchtbare Mordtat ereignet. Ein 17 Jahre alter Bürche wollte sich Geld für eine lokale Festlichkeit verschaffen. Er stieg in einen von zwei alten Schwelgern betriebenen Spejereiladen und verlangte eine Kleinigkeit zu kaufen. Als ihm eine der Frauen das gewünschte reichte, schlug er sie mit einem Beil nieder. Auch die andere der Schwelgern wurde ein Opfer des Mordhahns. In der Leichenkammer fand er nur sieben Franken. Er schliefte, konnte aber kurze Zeit später schon verhaftet werden. Der Bevölkerung hat sich eine große Erregung bemächtigt.

#### Cholera in Indien

London, 1. Juli. Wie aus Simla gemeldet wird, herrscht in der Gegend von Julia (Britisch-Indien) eine verheerende Cholera-Epidemie. Bisher wurden 1860 Fälle festgestellt, von denen 847 tödlich verliefen.

#### Das Gordon Bennett-Rennen der Luft

Detroit, 2. Juli. (United Press.) Von den Ballonen, die zum Gordon-Bennett-Rennen aufgestiegen sind, sind die meisten nach Süden getrieben worden. Die Mehrzahl hat Sonntag spät abends Pennsylvanien passiert. Ein deutscher und zwei amerikanische Ballone, die anscheinend die Spitzengruppe bilden, wurden in der Nähe von Washington über Westvirginia gestürzt.

Prokofiew. Und nun zu Wolfgang Pfeiffenberger, wohl dem begabtesten Schüler aus der Bruch'schen Schule. Man weiß nicht, was höher bei ihm zu werden ist, sein faszinierend lebendiges Gestaltungsbemühen, die Kraft und Innigkeit seines Anschlages, die sprühende Leichtigkeit seiner Technik oder die kolossale Gedächtnisleistung. In der äußerst schwierigen Tanz-Fantasia op. 30 von Julius Weismann zeigte er seine ganze Musikalität in vollem Licht. Ernst Toch's Burlesken kamen durch Vene Diefendronner pridelnd und voll Charme zur Geltung. Wie eine einzige breite Welle, in immer neuen Brechungen flutete die Romanze aus der 2. Suite F. Max von Serge Rachmaninoff, von Lucie Rahm und Hilde Stodter glänzend gespielt, dahin. Die Märchenbilder G. Wolff's Korngolds wurden durch Ilse Lion an wirklichem Leben gewedt. Julius Weismann's etwas langatmige Trauspiele op. 70 hatten an Ruth Krebs eine sehr feinsinnige Interpretation gefunden, beglückseligt die beiden Stücke von Alisd Haba an Mariane Segler. Helge Glund's Musikalien war eine Freude; die Tanzweisen op. 25 von Arhur Villiner erkante koprig, led und lebendig. Als letzten Schluß wieder Toch, interpretiert durch Ruth Wicher und Gis Kemlein. Ertere spielte Illgranzhaft zart Tanz für Ruth und ein düstiges Allegro non troppo Nr. 12, letztere 3 Klavierstücke op. 32 mit meisterhafter, schon fast akrobatischer Fingerfertigkeit. — Es waren zwei interessante Veranstaltungen, die außer einem erfreulichen Ueberblick über geliebtes Arbeiten viel neue Anregung zum intensiven Kennenlernen moderner Musik boten.

Rose Pauls-Dreesen als Ägyptische Helena. Wolff's Zöchl'cher Lindendickicht. Dresden, verbreitet folgende Nachricht: „Die Ägyptische Helena“ von Richard Strauß, die im Mittelpunkt der Dresdner Festspiele steht, hat nach dem durchschlagenden Erfolg bei der Premiere weiterhin eine große Anziehungskraft aus. Frau Rose Pauls-Dreesen von der Berliner Staatsoper, die nunmehr die Titelrolle singt, hatte bei den letzten Aufführungen einen ungewöhnlichen Erfolg. Die blühendste Stimme, die lebendige Erache,

# Städtische Nachrichten

## Vor einem Streik in der holländischen Rheinschiffahrt

Am 1. Juli war, wie man uns schreibt, der bisherige Tarifvertrag für die holländische Rheinschiffahrt abgelaufen. Die bisherigen Verhandlungen zwischen der Arbeitgebervereinsigung und dem Zentralverband der Transportarbeiter haben zu keiner Einigung geführt. In letzter Stunde hat der holländische Schlichter die beiden Parteien noch einmal an den Verhandlungstisch gebracht. Da die Arbeitgeber in erster Linie Garantie zu haben wünschen gegen sogenannte wilde Streiks, die in den letzten Jahren zu gelegentlichen Betriebsstörungen geführt haben, so hat der Schlichter den Vorschlag gemacht, daß die Arbeitnehmer sich verpflichten sollen, wöchentlich 1,- fl. für die Person einzubehalten bis zum Höchstbetrag von 50,- fl. Dieser Betrag soll eine Sicherheit dafür bieten, daß Tarifstreiks gehalten wird und keinerlei wilde Streiks während der Vertragsdauer entstehen. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, auf dieser Basis die Lohnverhandlungen anzunehmen. Auch bei der Arbeitnehmerseite besteht offenbar Bereitwilligkeit, diesen Vorschlag des Schlichters anzunehmen. Die Forderungen des Personals belaufen sich für das niedere Personal auf 1,- fl. für die Woche für die Strecke oberhalb Duisburg und für Kapitäne und erste Maschinisten auf 2,50 fl. Man vergleiche damit die 15proz. Lohnforderung des deutschen Rheinschiffahrtspersonals bei dem letzten Streik! Für den Fall, daß die Parteien sich auf den Vermittlungsvorschlag des Schlichters einigen, sollen die Verhandlungen am kommenden Freitag aufgenommen werden.

\*

**Sängererfolg.** Das „Männer-Quartett 1918 Mannheim“ errang, wie uns geschrieben wird, auf dem Verbandsfesten in Rasthof bei Rheinau am Sonntag unter der Leitung ihres Dirigenten unter 8 Quartetten und 8 Personen mit 11 1/2 Punkten die höchste Punktzahl und erhielt noch Schubermedaille eine Urkunde.

**Verkehrsunfälle.** Als am Samstag vormittag ein Kraftwagen mit einem angehängten Möbelwagen durch die alte Frankfurter Straße fuhr, löste sich die Kupplung zwischen beiden Fahrzeugen. Der Anhänger fuhr gegen einen andern am Straßenrand stehenden Möbelwagen. Beim Zusammenstoß wurden zwei auf dem Anhänger stehende Möbelpacker auf die Straße geschleudert. Der eine brach den linken Unterschenkel und mußte sich in ärztliche Behandlung geben.

**Waldbrand.** Am gestrigen Sonntag wurde ein Böschung der Berufsfeuerwehr nach dem Ost. Staatswald bei der Poststraße gestiftet, wo vermutlich durch Spaziergänger ein Waldbrand ausgebrochen war. Die Gefahr wurde durch die Berufsfeuerwehr und einen Forstbeamten beseitigt.

**Unfälle.** Im Allgemeine Krankenhaus wurden eingeliefert: Am Samstag: ein 21 Jahre alter Mehaer, der sich auf seiner Arbeitstelle beim Fleischhansbeinen mit einem Messer am rechten Oberschenkel verletzte; ein 21 Jahre alter Tagelöhner, der in einem Betrieb in Neckarau mit der roten Hand zwischen die Zahnäder einer Maschine geriet; ein 24 Jahre alter Pfleger, der beim Abbauen des Gerüsts am Postneubau in der Seidenheimerstraße auf etwa 3 Meter Höhe zu Boden stürzte und sich den rechten Knöchel und beide Arme verstauchte. — Am Sonntag: ein 33 Jahre alter Hasenarbeiter, der bei Verladearbeiten am Abseil eine Bauchquetschung erlitt und ein 15 Jahre alter Arbeiter, der beim Baden im Rhein beimase ertrunken wäre und von den Brüdern Rudolf und Peter Köttermel aus Lugenberg in bewußtlosem Zustande aus dem Wasser gezogen wurde.

**Verschiedenes vom gestrigen Sonntag.** Bei 11 Zusammenstößen wurden ein Radfahrer und eine Radfahrerin leicht verletzt. — Auf dem Rhein kenterte am Sonntag vormittag in der Nähe des Männerfreibades ein Paddelboot. Die beiden Insassen konnten sich schwimmend aus Wasser retten. — Festgenommen wurden 28 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

# Evangelischer Volkstag in Waldhof

Am gestrigen Sonntag feierte der Evangelische Volksverein in Waldhof in eindrucksvoller Weise sein Jahresfest, mit dem ein evangelischer Volkstag verbunden war. Zahlreiche im Unterbadiischen Bezirksverband zusammengeschlossene Volksvereine hatten Abordnungen entsandt.

Am Vormittag fand in der Pauluskirche ein Festgottesdienst statt, zu dem sich eine sehr große Gemeinde eingefunden hatte. Der Generalsekretär des Evangelischen Volksbundes für Baden, Pfarrer Dr. Fink, hielt die von Darbietungen des Kirchenchores umrahmte Festpredigt.

Etwas um 3 Uhr nachmittags formierte sich auf dem Lugenberg ein riesiger Festzug. Dieser nahm seinen Weg durch eine Anzahl überaus reich mit Girlanden, Blumen und Fahnen geschmückter Straßen. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge flankierte die durch den Festzug passierenden Straßen und aus zahllosen Fenstern ergoß sich ein wahrer Plumentregen auf die Scharen der Volksvereinsfreunde.

Der große, tausend Personen fassende Saal des Gesellschaftshauses vermochte nur einen Teil des Festzugs aufzunehmen und war im nu überfüllt. Der Stadtposaunenchor unter Albert Jahn wechselte mit Vorträgen mehrerer Männer- und Frauenchöre, die starken Beifall fanden. Volksvereinsvorstand Joh. Klein entbot ein herzliches „Willkommen!“ und dankte den bewährten Führern des Volksbundes für ihre unermüdete Arbeit. Im Mittelpunkt stand die Festrede des Bundespräsidenten, Pfarrers Hermann Teutsch, von der eine wahre Stärkung des evangelischen Bewußtseins ausging. Die oft von stürmischer Zustimmung unterbrochene Festrede des weltlich bekannten evangelischen Führers fand den rauschenden Beifall der Versammlung. Noch weiteren Ansprachen des Bezirksvorsitzenden Martin Spanghel und des Inspektors Konrad Eberts ergriff Stadtpfarrer Helmo Jemne das Wort. Sein Dank galt der ganzen evangelischen Gemeinde Waldhof für die großartige Vorbereitung und Durchführung des Evangelischen Volkstages. In den unzähligen Reden hatte sich an diesem Tage erstmals die von Kirche und Pfarrhaus seitlich wehende Kirchenfahne gezeigt. Das Kirchenbanner und die Volksvereinsfahne möge die große Gemeinde Waldhof allezeit in hohen Ehren halten. Die Rede fand begeisterten Beifall.

Mit einem gemächlichen Abend fand der glänzenden verlaufene Volkstag in Waldhof seinen Abschluß. Nur gekürzt gebliebene Tausende treuer Volksvereinsfreunde an ihre weitere Arbeit für das große Werk.

\*

**Beschädigung des Männerfreibades.** Am Sonntag vormittag gegen 8 Uhr wurde ein holländisches Schiff, das in einem Schleppkanal talwärts fuhr, gegen das hölzerne Männerfreibad an der Siesanenpromenade getrieben. Die Badeanstalt wurde teilweise gegen das Ufer gedrückt und etwa 4 Meter talwärts verschoben. Außer den beiden Zugankern scheint auch das Untergestell der Badeanstalt stark beschädigt zu sein. Der Badebetrieb mußte eingestellt werden. Die Schuldfrage wird noch geklärt.

**In großer Gefahr.** Infolge Versagen der Steuerung fuhr am Samstagabend der Kraftwagen IV B - 2111 gegen das Brückengeländer der Jungbühlsbrücke und drohte in den Neckar zu stürzen. Durch die alarmierte Berufsfeuerwehr wurde die Gefahr beseitigt. Der Polizeibericht meldet über den Vorgang, daß das Fahrzeug in eine ausgegrabene Stelle zwischen den Straßenbahngleisen geriet, wodurch der Fahrer die Herrschaft über den Wagen verlor und dieser über den Gehweg gegen das Brückengeländer fuhr. Auto und Brückengeländer sind erheblich beschädigt.

**Petri Heil!** Am Samstag wurde von einem hiesigen Dentisten im Rhein bei Rheinau ein Harfen von dem seltenen Gewicht von 15 Pfund gefangen.

**Wer ist Eigentümer?** Bei einem hiesigen Untersuchungsgegenstand wurden zwei silberne Herrenuhren mit Goldrändern, eine gewöhnliche und eine größere Kistenkassette aus braunem Leder, ein schwarzer Fallschirmhalter, eine Taschenlampe und ein Zigarettenetui vorgefunden, welche Sachen event. von Diebstählen herrühren.

# Kommunale Chronik

**Schwezingen, 28. Juni.** Der Gemeinderat hat beschlossen, der Verbindungsstraße zwischen der Karlsruher und der Friedrich-Ebertstraße den Namen Pflottestraße zu geben. Pflotte war die Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig. Die Pfälzerin, die später an den französischen Fürsten von Orleans verheiratet wurde, hing ihr Leben lang an Schwezingen. — Gegenwärtig stehen die herrlichen, mehr als hundertjährigen Linden der großen Hauptallee im Schloßpark in voller Blüte. Ihr würzigfrischer, intensiver Duft macht einen Spaziergang im Garten gegenwärtig zu einem besonderen Genuß. Die Lindenblüte dauert leider nur wenige Tage.

**Gemeinderatsitzung Friedrichsfeld.** Der vorliegenden ortspolitischen Vorchrift vom 18. Juni 1928 über die Ergänzung der Begräbnis- und Friedhofordnung wurde in der Sitzung vom 20./27. Juni zugestimmt. Zwei Grundstücksabteilungen wurden vorgenommen und verschiedene Arbeiten vergeben. — Bezüglich einiger Vormerkmale zur Sicherung des Anspruchs auf Altkauslösung und Vorkausrechte wurde Vorkausbewilligung erteilt und einige Gesuche um Ermäßigung der Gebäudesondersteuer verabschiedet. Der Erwerb eines Harmoniums für die Friedhofhalle wurde zugestimmt. Die Bauarbeiten der Gemeinnützigen Baugenossenschaft sollen für die Zukunft direkt auf das Konto der Genossenschaft überwiesen werden. Ueber die Gelder darf jedoch nur mit Zustimmung der Stadtgemeinde verfügt werden. Die Gebühren für Kaufgräber und die Uebergebungsgebühren für Gräber wurden mit sofortiger Wirkung um 100 Prozent erhöht. — Einige Unterhaltungsarbeiten wurden verabschiedet.

**Hirschhorn, 2. Juli.** Der von Bild. Josef (Wahnhoffwirtschaft) gestellte Antrag, die ihm gehörige, von der Neckar-Neckar-Strasse zur Bahnhofstrasse führende Treppe auf die Gemeinde zu übernehmen, wurde in der jüngsten Stadtratsitzung genehmigt. — Dem Ausschlag der Umlagen der hiesigen Gemeinde für das Rechnungsjahr 1928, in der gleichen Weise wie vom Kreisamt Heppenheim in Vorschlag gebracht, wurde zugestimmt. — Im Anschluß an den Gemeinderatsbeschluss vom 7. Mai wurde von Friedr. Schill in Worms erklärt, daß die der Gemeinde gehörige Wiese neben der Hainbrunner Strasse bei der Seidenfärberei Andre für ihn ausreichend sei. Nunmehr wurde auch von der Seidenfärberei J. A. Andre Sohn G. m. b. H. darüber erklärt, daß sie Kaufherrin sei. Bevor hierüber definitiv Beschluß gefaßt wird, soll die Firma Schill aufgefordert werden, eine bestimmte Erklärung unter Vorlage der diesbezüglichen Nachweise darüber abzugeben, in welcher Weise sie die in Aussicht genommene Einrichtung einer Möbelfabrik zu finanzieren gedenkt und welche Vermögensverhältnisse vorliegen. — Mit Bezug einer Wasserleitung im Klostergebäude in den Hof dorilch erklärt sich der Gemeinderat einverstanden. Es soll aber zunächst mit dem Pfarramt besprochen werden, ob eine andere Regelung der Wasserzuführung der im Klostergebäude untergebrachten Schulen nicht möglich ist. — Infolge Ablebens des bisherigen Wachenmeisters Pettel wird nunmehr Alfred Steinbauer I., der sich um diese Stelle beworben hat, zum Wachenmeister der Gemeinde Hirschhorn ernannt.

## Kleine Mitteilungen

**Der Bürgerausschuss von Sickingen** genehmigte den Ankauf des Trompeterschloßens zum Preise von 100.000 Mark unter den Bedingungen, wie sie der Gemeinderat vorgeschlagen hat. Ferner stimmte er auch der Erwerbung des Anwesens der Frau A. Sally Rime, zum Preise von 100.000 Mark zu. Hier sollen einwweilen vier bis fünf Klassen des Realgymnasiums untergebracht und später das Anwesen zu einem vollständigen Schulhaus erweitert werden. Zur Deckung der Ausgaben wird der für die Schweizerischen Mischkrankenschulen im Vorausschlag eingesehte Betrag von 25.000 Mark verwendet werden.

In der letzten Kreisbürgerausschussitzung wurde der Vorausschlag angenommen. Die Umlagen wurden wie folgt festgesetzt: Klassifizierte Grundstücke und Wald 1,75 M., Gebäude 1,50 M., Betriebsvermögen 55 Pfg., Steuer vom Gewerbeertrag 10,25 M.

nung, sowie die große darstellerische Gestaltungskraft der Künstlerin veranlassen sich zu einem überzeugenden Eindruck. Frau Paula-Dreesen wurde auch für die weiteren Aufführungen der Regensburger Helena gewonnen. Ueber den Eindruck des Gattspiels lesen wir in den „Dresdner Nachrichten“: „Die Rolle der Helena einer Elisabeth Reibberg nachzuspielen, ist natürlich über die Kräfte schwer. Und um dem, was nun Rose Pauly-Dreesen in der Partie zu bieten hätte, gerecht werden zu können, muß man auch hier wieder zum Vortritt seine Lust nehmen und das Borangegangene so reiflich wie möglich vergessen. Uebrigens ist Rose Pauly-Dreesen, wenn man schon einmal vergleichen will, durchaus nicht der Typ der Reibberg, sondern ausgesprochen der der Jeriha. Und da Strauch die Helena recht eigentlich für die Jeriha geschrieben hat, ist wohl zu verstehen, warum er als Wechselbesetzung gerade diese Sängerin, die tatsächlich so etwa eine Jeriha in verjüngter Auflage ist, gewünscht hat und auch für Wien wünscht. Haut, Stimme, Einzelweise mit Licht- und Schattenseiten: alles ist bei Rose Pauly-Dreesen etwas fertighaft; nur nicht die Auffassung der Helena-Rolle selbst, die nach durchaus überzeugenden Berichten bei der großen Wienerin einen Stich ins Operettenhafte gehabt haben soll („ich glaub's auch“, sagt Frau Christine im „Intermezzo“), hier aber auf den Grundlagen der Erhardischen Regie und der Gutschell-Schubertischen Darstellungsweise ausgesprochen zur hochdramatischen Werke neigte. Eine große, schlanke, karnapfenmäßige Haut, zu der man sich die griechischen Gesichtszüge allerdings dazu denken muß, unterföhigen Rose Pauly-Dreesen bei solcher Gestaltung ebenso, wie ihre offenkundige Bühnenroutine. Die Stimme hat ihren Glanzpunkt in der ausgiebigen, schönen, leuchtenden Höhe, zu deren Entfaltung die Helena-Partie ja reichlich Gelegenheit gibt.“ Der „Dresdner Anzeiger“ schreibt: „Helena hat die Rollen getauscht. Wenn jetzt nach dem kurzen orchestralen Uebergang schweigender Erwartung die Königin die Bühne betritt, so rückt der Betrachter in eine überraschend neue Perspektive zum Werk. Von Rose Pauly-Dreesen geht sofort eine Welle von schauspielerischen Reizen aus, in der sich Intellekt und Empfinden gleichmäßig spiegeln. Noch ehe diese Helena die erste wohlgeformte Gesangsphrase ausgesandt hat, wissen wir, mit wem wir's zu tun haben. Zwären die Sinnlichkeit und Wärme eines Temperaments. Treuen und dem mondänen schillernden Bilde einer modern-antiken Helena. Wandern und durchaus nicht, wenn diesem hohen Rang der

Darstellung eine gesungliche Leistung von Kultur, von starkem dramatischen Leben entspricht. Vor allem besitzt die äußerst maßvolle Führung dieser schönen, kernhaften Stimme; besteht die Sicherheit, mit der Rose Pauly künstlerisch in das Wesen ihrer Rolle hineingewachsen ist; mit der sie den Gehalt stromschneller Musik in ihrer Innigkeit, in aller Bedenklichkeit, der eigenen Gebärdenprache assimiliert hat.“ Die Dresdner Oper hat mit Frau Pauly-Dreesen einen früheren Gattspielervertrag abgeschlossen, wonach sie in der Zeit ihres kontraktlichen Urlaubs von Berlin jeweils mehrere Abende in Dresden singt.

**Kammermusiker Johann Stegmann vom Mannheimer Nationaltheaterorchester** wirkt auch in diesem Jahre als einziger Mannheimer Künstler bei den Bayreuther Festspielen mit.

**Erkennung am Nationaltheater Mannheim.** Für die kommende Spielzeit wurden folgende Werke zur Erkaufung angenommen: Trolche; And das Licht schmelzt in der Finsternis; Stralderberg; Karl XII.; Brecht; Trommel in der Nacht; An-Sti; Die Pest; (Aufführung); Keller; Der Prozess Mary Dugan; (Neues Theater). Geplant sind im Anschluß an die Berliner Erkaufungen: Bronnen; Reparationen; Brudner; Die Verdreher; Vonnoli; Das große ABC. In der Oper: Verdi; Nebuladuzer; (deutsche Uraufführung); Don Carlos; Welfel; Die Prinzessin Struara; Milhaud; Die Rückkehr; (deutsche Uraufführung); Hindemith; Ein und zurück; Malipiero; Der seltsame Partisan; Foch; Caon und Emille; (Uraufführung); Die Prinzessin auf der Erbe.

**Erste Prüfungsaufführung der Opernschule.** Die üblich finden an den beiden letzten Sonntagen der Spielzeit die Prüfungsaufführungen der Opernschule statt, die an die Hochschule für Musik angegliedert ist und mit dem Nationaltheater in Verbindung steht. (Direktion M. Keller, Spielleitung Oberregisseur a. D. Eugen Gebrath, musikalische Leitung: Fritz Mahler.) Die Prüfungsaufführungen unterscheiden sich von ähnlichen Veranstaltungen dadurch, daß sie der Öffentlichkeit am nächsten zu kommen suchen durch zuzuführende Theaterbetrieb und obendrein in Verbindung mit einem Orchester, wie es das des Nationaltheaters ist. Die Anforderungen, die an die Prüfung gestellt werden, sind also

außerordentlich groß, andererseits enthält aber auch diese Art der Vorbereitung für die Mitwirkenden eine Fülle von Anreizen und Anregungen. Der erste Tag brachte Szenen aus dem „Wassenschied“, „Hedermans“, „Hauberrlöte“, „Tiefenland“ und „Bajazzo“. Ein wenig bunt, aber dafür auch durch den Wechsel unterhaltender und lehrreicher. In einer Gesamtschau soll auch das Ergebnis der zweiten Aufführung herausgehoben werden. Für heute sei bemerkt, daß von den zehn Novizen, die sich gestern dem Werk stellten, drei bis vier ein „Meister auf!“ verdienten, so vor allem Dr. Richard Röhmer, der einen hervorragenden Bajazzo-Vortrag brachte, Piefel Geier, die Schwester der unvergesslichen Renne Geier, die außerordentliches verspricht, Reinhard Dör, der das Zeug zu einem samosen Buffo mit sich bringt, und Hermann Lehmer, dessen Tenor in der Pedro-Rolle wiederholt aufdörchen ließ. Der Besuch war härter als im Vorjahr, dementsprechend auch der Beifall der Freunde, der aber, was die Darsteller hoffentlich auch schon empfunden haben, kein objektiver Maßstab für ihre Leistungen sein darf. Der erste Eindruck war aber erfreulich, hoffentlich findet er am nächsten Sonntag seine Bestätigung.

**Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongress in Köln.** In Verbindung mit der Internationalen Presseausstellung wird in Köln vom 8. bis 10. August ein internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongress stattfinden, zu dem sich heute schon eine große Anzahl Zeitungswissenschaftler, Publizisten u. a., die sich mit dem Pressewesen wissenschaftlich beschäftigen, gemeldet hat. Das Programm des Kongresses sieht neben einer allgemeinen Adressen über den Stand der Zeitungswissenschaft in den verschiedenen Ländern Fachberatungen über verschiedene Sondergebiete der Zeitungswissenschaft vor (historisch-politische Stoffkreis, volks- und betriebswirtschaftlicher Stoffkreis, Presserecht, sozialistischer Stoffkreis). Der Kongress bezieht vor allem die Verbindung internationaler Zusammenarbeit auf Zeitungswissenschaftlichem Gebiet, wofür von deutscher Seite (Prof. Dr. Föcher) dem Kongress Vorschläge unterbreitet werden. Die Geschäftsstelle des Kongresses befindet sich bei der Leitung der Internationalen Presseausstellung in Köln.

# Der Sternenhimmel im Juli

Die Sternarten stellen die südliche und nördliche Hälfte des im Juli sichtbaren Abendhimmels dar. Sie können in der Gegend von Mannheim zu Anfang des Monats gegen 11 Uhr, Mitte des Monats gegen 10 Uhr und Ende des Monats gegen 9 Uhr abends am besten mit dem wirklichen Sternenhimmel abgelesen.

Hoch im Süden zwischen Vega in der Keier und Arcturus im Bootes gewahren wir zu diesen Zeiten das Sternbild des Herkules, das als interessantestes Objekt den großen Sternhaufen aufweist, der in unserer Sternkarte durch H gekennzeichnet ist. Nur sehr scharfe und verlässliche Augen vermögen diesen Sternhaufen als ganz schwachen Lichtschimmer etwa von einer halben Bogenminuten Breite wahrzunehmen. Die Benutzung eines Feldstechers sei daher zur Beobachtung dringend empfohlen. Günstig für die Beobachtung sind die mondlosen Abende in der Zeit zwischen dem 5. und 20. Juli. Bis zu 15.000 Sternen, von denen jeder einzelne eine vielmal größere und hellere Sonne ist als die unsrige, hat man in diesem Sternhaufen gezählt, und weitere tausende von Sternen drängen sich in seinem Zentrum so dicht zusammen, daß sie kaum mit den härtesten instrumentellen Hilfsmitteln als Einzelsterne wahrgenommen werden können. Als wahrscheinlichste Entfernung für diesen Sternhaufen werden jetzt 10.000 Lichtjahre an-

gegeben, was einer Strecke von etwa 100.000 Millionen Kilometer Länge entspricht.

Zwischen dem Herkules und dem Bootes glänzt die nördliche Krone (Corona borealis), deren Hauptstern Gemma (Eckstein) heißt. Gemma ist eine Sonne, weit größer und strahlender als die unsrige. Sie leuchtet mit mehr als 40facher Sonnenhärte, erscheint uns aber bei ihrer Entfernung von 60 Lichtjahren nur als ein Stern 3. Größe. Die Kronensterne bilden keineswegs eine physisch zusammengehörige Sternfamilie. Sie stehen nur scheinbar nahe beieinander, in Wirklichkeit sind aber die Nachbarsterne der Gemma viel weiter von ihr entfernt als die Gemma von uns. Bemerkenswert ist noch, daß die Gemma einen engen Zusammenhang mit vielen Sternen des Großen Wädens und mit dem Sirius zu haben scheint, da sich alle diese Sterne in nahezu gleicher Richtung und mit nahezu gleicher Geschwindigkeit durch den räumlichen Sternraum fortbewegen.

Das wenig auffallende Sternbild des Schlangenträgers, auch Ophiuchus genannt, um den sich die Schlange windet, steht zur heutigen Jahreszeit in günstigster Beobachtungsstellung. Der hellste Stern Saturn ist gerade unter ihm, so daß das Sternbild des Schlangenträgers zwischen dem hellen Saturn unten und dem Herkules oben leicht aufzufinden ist. Letzlich vom Schlangenträger fällt als heller

Stern der Krone, der Hauptstern des Wäders, auf. Er hilft uns dazu, die beiden unscheinbaren Sternbilder des Pfeils und des Börsen aufzufinden. Am Nordhimmel läßt sich gegen Mitte des Monats das Sternbild des Perseus aus der Mitternachtsdämmerung und labels zur Beobachtung des veränderlichen Sternes „Mirax“ etc.

Der Saturn bewegt sich, wie der Pfeil in der Sternkarte für die südliche Himmelshälfte andeutet, nach rechts, also entgegengesetzt wie der Mond, dessen Bewegung unter den Fixsternen rückwärts heißt. Infolgedessen ist die scheinbare Bahn des Saturns jetzt rückwärts. Seine größte Erdnähe hat der Saturn bereits hinter sich, seine Perigäe nimmt daher langsam ab.

Von den übrigen Planeten ist keiner am Abendhimmel sichtbar. Mars und Jupiter gehen kurz nach Mitternacht auf, Merkur ist in sehr ungünstiger Stellung am Morgenhimmel und daher kaum aufzufinden. Venus ist ganz unsichtbar.

Der Mond wird am 3. Juli Vollmond. Er verläßt am 5. Juli den Bereich unserer Sternarten, am 17. Juli ist er Neumond, so daß er bereits am 18. abends als ganz feine Scheibe wieder sichtbar werden kann.

Am 23. Juli tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, sie geht dann zur gleichen Zeit wie der Sirius, der auch Hundstern heißt, auf; es beginnen die Hundstage.



Blickrichtung nach Süden



Blickrichtung nach Norden

## Veranstaltungen

### Abendfest des Odenwaldklubs Mannheim-Ludwigshafen

Die Veranstaltungen des Odenwaldklubs zeichnen sich immer durch eine reizvolle sinnige Gestaltung aus. Direktor Hensel und das Klubmitglied Krügerl Bauwaller hatten den Friedhofspark in ein Märchenreich verwandelt, denn auf Wägen und Böden, auf den Bergen, auf den Rasen, über alle klimierten Lampen aller Farben in die laue Sommernacht... Hunderte von naturfrohen Menschen fanden sich in diesem Rahmen zu ihrem alljährlichen „Famillienfest“ zusammen. Alt und Jung teilten sich mit den übrigen Parkbesuchern in den musikalischen Genuss der fein ausgewählten Gaben der Kapelle Becker, wie die Nichtvereinsmitglieder ihrerseits den stimmungsvollen, gut abgetönten Waldserien der Geländeabteilung des Odenwaldklubs, unter Leitung des Hauptlehrers Carlrich zu lauschen Gelegenheit hatten. Kurz vor Schluss des öffentlichen Konzertes sammelten sich die zu dekorierenden Bänderer mit Einschluß der Jungmädchensgruppe im Arcis um den Spielplatz zum Kapionszug, der sich dann unter Vorantritt der Kapelle Becker durch den Park bewegte. Voran schritt eine Trachtengruppe mit dem Ornament. Im Saale erfolgte hierauf der Festakt: Mannheimia (Fräulein Teckner, die Tochter des Vorstandsmittglieds) erscheint inmitten der Jungmädchen und spricht den vom Klubredakteur Oberlehrer Müsch verfassten Prolog. Unter dem Gesang des Psalm: „Hebe Deine Augen auf zu den Bergen“, durch die Mädchen unter Leitung des Oberlehrers C. Trimmel, der auch trotz seines Alters frisch an Körper und Geist ihr Führer auf den Wanderungen ist, erfolgte dann nach einer Ansprache des Vorstandsmittglieds Teckner an die Jungmädchen deren Dekorierung. Das Zeichen (goldenes Eichenlaub) verlieh hierauf ihr Führer an sieben Mädchen zum vierten Male, an drei zum dritten, an drei zum zweiten und an sechs zum ersten Male. Ein Schlussgesang der Mädchen beendete diese Ehrung. Eine Ansprache von Vorstandsmittglied Oberlehrer Weichert leitete dann den Dekorierungsteil der Klubmitglieder mit dem Hinweis ein, daß das Mitglied Rejmen die Amvorkraft auf die 25. Jahresfeier hat, eine Leistung die mit einem besonders zu schaffenden Zeichen geehrt werden muß. Das Wort nahm dann noch das zum Feste erschienene Hauptlandschaftsmitglied Dr. Södy-Darmstadt, der der vorbildlichen Tätigkeit der Mannheimener Odenklubgruppe uneingeschränkte Anerkennung sollte. Der eindrucksvolle Vortrag des Liedes: „O Schutze dich alle Schönen“ gab die würdige Einleitung der Bändererührung. Ausgesprochen wurden zum 25. Male ein Mittel, zum 24., 22., 21. Male je ein Mittel, zum 17., 15., 15. Male je 2 Mittel. 20 Ehrungen erfolgten für 25jährige Mitgliedschaft. Mit dem Vortrag des Liedes „Deimallende“ der Gesangsabteilung schloß der Verleihungsakt an dem sich jetzt der Ball anschloß, und zu dem die Kapelle Seeger aufspielte.

\* Sängerkonzert in Rheinau. Vergangenen Samstagabend gaben die beiden bürgerlichen Gesangsvereine Liederkreis und Männergesangsverein in Rheinau ein gemeinsames Konzert zugunsten eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Rheinauer, das einen vollen Erfolg bedeutete. Jeder Verein sang vier Lieder und am Schluss gemeinsam „Deutschland dir mein Vaterland“ von D. Heineich. Der „Liederkreis“ unter Leitung des Herrn Otto Sufelmeier und der unter Leitung des Herrn Reichert-Mannheim leitende Männergesangsverein boten in friedlichem Wettbewerb Verles des Männergesangs und ernteten reichen Beifall. Als Solisten traten die Mannheimener Sänger Herr Otto Sufelmeier (Tenor) und Herr Viktor Dinand (Pianist) in den Dienst der Sache gestellt. Erhöhter sang Lieder von Schubert, Schumann, Grieg, Hugo Wolf, Gilch und Hans Hermann mit gefanglich und musikalisch ge-

schmackvollem und an dramatischen Steigerungen reichem Vortrag. Herr Dinand gab in Schubertischen Kompositionen einige gute Proben seines pianistischen Könnens, anherdem war er dem Sänger ein verständnisvoller Begleiter am Flügel. Im ganzen war es ein erfreulicher Abend in unserm an Kunstgenüssen nicht allzu reichem Industrieort. Der Vorsitzende des Militärvereins und Ritter-Denkmal-Ausschusses, Herr Viet, gedachte der gefallenen Rheinauer Krieger und stattete den Mitwirkenden den Dank ab.

## Aus dem Lande

### Sonnwendfeier in Schwellingen

3 Schwellingen, 2. Juli. Die Sonnwendfeier im hiesigen Schloßgarten hat sich gut eingebürgert und wird als ein ganz besonderes Ereignis betrachtet. Auch die gekürzte Feier übte eine große Anziehungskraft aus. Ein einkundiges Promenadenkonzert leitete die Feier ein. Die Beleuchtung des Schloßgartens mit tausenden von Lampen und Illuminationslampen war von bezaubernder Wirkung. Recht hübsch nahm sich die gestern erstmals in großem Ausmaß vorgenommene Konturenbeleuchtung aus. Inmitten des großen Weidens wurde auf einem mächtigen Holzstoh das Sonnenwendfeuer abgebrannt. Hoch schlugen die Flammen, deren Schein sich wunderbar im Weidenspiegelte, zum Himmel empor. Zur Verherrlichung der Feier haben verschiedene Massenspiele besonders beigetragen. Ein Brillant-Höhenfeuerwerk mit anschließender bengalischer Beleuchtung der Wasserfälle und der Schloßbauten bildete den Abschluß der schönen Veranstaltung.

### Der mißglückte Sauf der Kanone

\* Rehl, 1. Juli. In dem gegenwärtig in Straßburg aufstehenden Zirkus Busch ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall, der eine degreßliche Erregung unter dem dichtgedrängten Publikum hervorrief. Beim Abschießen eines Kanonen aus einer Rieskanone gelang es dem im Kanonenrohr liegenden Kanonier nicht, beim Niederfallen auf die Erde das Netz zu erfassen, so daß er auf beträchtlicher Höhe zu Boden stürzte, wo er schwer verletzt blieb. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Spital eingeliefert. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß vermutlich die Ladung der Kanone zu schwach war.

\* Heidelberg, 1. Juli. Heidelbergfliegende Knaben von Siegelbäumen fanden gestern früh im Walde im Geßklapp eine männliche Leiche. Neben ihm lag ein Revolver, sodas man annehmen kann, daß ein Selbstmord vorliegt. Nähere Einzelheiten sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

\* Nastatt, 28. Juni. Bei der Schiffbrücke über den Rhein ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schmiedemeister Haas aus Pflittersdorf hielt, auf der Schiffbrücke stehend, an einem Tau einen Knoten fest, in dem zwei Korbrüber Versuche mit einem Rastdruck-Motor machen wollten. Durch die starke Strömung lenkte er das Boot und Haas konnte es nicht mehr halten. Die Leiche hatte sich um seinen Fuß gewickelt. Er stürzte mit ins Wasser. Man konnte ihn nur noch als Leiche bergen, während die beiden Bootinsassen gerettet wurden.

\* Holzhausen (Nastatt), 1. Juli. In Abwesenheit der Bewohner, die auf dem Felde beschäftigt waren, drangen Diebe in ein Wohnhaus ein und entwendeten etwa 300 Mark in Gold, Silber und Papiergeld. Von den Tätern fehlt jede Spur. Ein Einbruch war vor einigen Tagen in Diersheim bei einer armen Kriegerwitwe versucht worden, der Dieb konnte aber entkommen und verschwand in den benachbarten Kornfeldern. Bekümmert handelt es sich um die gleiche Person.

### Gedenkfeier des Artillerie-Bundes „St. Barbara“ Weinheim

□ Weinheim, 1. Juli. Anlässlich des 25jährigen Jubiläum des Artilleriebundes „St. Barbara“ Weinheim fand in der vollbesetzten Festhalle „Fischer Hof“ ein Bankett statt, wobei Hauptmann d. Res. Walter Freudenberg die mit stürmischem Beifall aufgenommene Festrede hielt, die in ein dreifaches Hoch auf das heimische Vaterland ausklang. Die Festversammlung sang stehend das Deutschlandlied. Oberleutnant-Inspizitor Winal. Karlbrunne überbrachte die Glückwünsche des Präsidiums des Badischen Kriegerbundes, Gauvorsitzender Karl Jinkraj die des Gauverbandes der Militärvereine der Bergstraße, Oberbürgermeister Dügel die des Rates der Stadt Weinheim, Major Engel die der 109/170er usw. Die Abordnungen der befreundeten Militärvereine überreichten Fahnenmängel bzw. Fahnenstücke. Zwei Gründer und zehn Veteranen, die 25 Jahre dem Verein angehörten, darunter der Dichter Dr. Wilhelm Plog, wurden besonders geehrt. Eine Abordnung des Militär-Bundes überreichte unter lautem Beifall ein Bild der Stageralschlacht. Heute mittag fand durch eine Abordnung des Artilleriebundes St. Barbara die Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhofe statt. Nachmittags bewegte sich ein gewaltiger Festzug durch die mit Fahnen geschmückten Straßen der Stadt. Die Spitze bildeten Reiter aus dem 18. Jahrhundert, Helmschmied und Reiter vom Jahre 1700, dann kam ein Festwagen mit Verhöf Schwarz, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, gefolgt von einer „Brazellanone“, aus der Dampfwinden und Schlagwerke auf das Publikum geschossen wurden. Kurzschalliche Artilleristen schloßen sich an. Der Festwagen „St. Barbara“ zeigte Rekruten — als sie zur Fahne gemutht. Weiter folgten schwarze Dragoner, Kürassiere, Husaren, die Artillerie-Bände Leining, Schwellingen, Wiesental, Radeburg, die gelben Dragoner aus Mannheim und die gesamten Militärvereine des Gauess Bergstraße. Der Festzug gewährte einen imposanten Eindruck und löste sich vor der Festhalle auf.

\* L. Rauer, 27. Juni. Der Feiertag erhielt durch den Gantag des Eilenz-Redargones des Bod. Kriegerbundes, als dessen Vertreter Oberst Seiler erschienen war, der in einem längeren Referat sich über das Verfallenswesen verbreitete, eine besondere Note. Als nächster Tagungsbericht des Gantags wurde Dillberg bestimmt, wo im kommenden Jahr das Kriegerdenkmal eingeweiht werden soll. Die Altveteranen des Gauess, 18 an der Zahl, waren zu einem Steudbüchlein eingetroffen. Der Senior war der 85jährige Strahenwart Eberle von Wiesloch. Beim gemeinsamen Mittagsessen hieß sie Gauvorsitzender Dr. Langenbach herzlich willkommen. Im Mittelpunkt des Festes stand die Denkmalsweihe, die von dem Gauvorsitzenden vorgenommen wurde, nachdem die beiden Geistlichen gesprochen hatten. Nach dem durch Gesangsbeiträge verhöfnten Festakt erfolgten zahlreiche Kranzniederlegungen. Die Wiederkehrsfeste auf dem Festtag ließ eine vorzügliche Stimmung aufkommen, die durch das schöne Wetter begünstigt wurde.

\* St. Märgen, 1. Juli. Vergangene Nacht brannte das sogenannte „Verhöfshäusle“ nieder. Es war an eine katolische Studentengruppe vermietet. Diele hatten in der Nacht einen Festzug abgehalten, wobei das Strohdach Feuer fing und die Flammen das ganze Gebäude ergriffen.

## Aus Handel und Wandel

(Einwelle auf Anzeigen)

\* Eine Habenseite unternimmt die R.D.S. am Sonntag, 8. Juli. Die Fahrt beginnt mit dem Sonderzug am Samstagabend um 10.30 Uhr ab Mannheim nach Konstanz, wo der Sonderzug morgens um 1.30 Uhr ankommt. Im Hafen von Konstanz wartet das Postenpostenschiff. Der Sonderzug trifft nach um 11.15 Uhr in Mannheim wieder ein. (Näheres siehe Anzeige).



# Sport und Spiel

## Baden-Badener Automobilturnier

### Der Blumenrennen

Es war wie zu den guten alten Zeiten, nur daß es diesmal Automobile waren, die mit schönen Blumen geschmückt wurden, und außer dem Autos-Werdegelänge. Es war ein Bild vornehmer Gesellschaft; es war ein Festtag für das vollstehende Sonnenbad der Baden-Baden. Geschmack, Kultur, Tatkraft hatten sich an gemeinsamen Schaffen die Hand gereicht, und alle, aber auch alle Blumenschmücken waren schön, jeder eine Klasse für sich. So war es bei den roten Rosen überfüllte Mercedes-Benz der Herzogin von Anhalt, der besonders schön und einträchtig war, da war es mit blauen Blumen- und Blütenpracht geschmückte Mercedes-Benz der Frau von Daniel der belästigt und anerkannt wurde — und diese beiden Wagen erhielten erste Preise, der Rosenwagen der Herzogin von Anhalt den Preis der Stadt Baden-Baden; erste Preise für höchste Leistungen erhielten auch noch der silberne defektorierte Patsch der Frau von Barnefeld (weiche Blüten mit roten Rosen) und der Cadillac von Frau Edward Winter (Berlin) mit blauen Blüten und weißen Tanden, und dem — man kannte — vor Augen des Schiedsgerichts und des eleganten Publikums weiche Tanden auflagen. Auch Frau Schiers Werdegelänge wurde mit dem höchsten Preis ausgezeichnet. Zweite Preise erhielten Graf Nico (Berlin), Direktor Vogt (Weipol) und Frau Schmitz (Wannheim), dritte Preise Frau Stein (Pini) Groß mit einem aus roten Rosen zur Windmühle aus Blumen gehaltenen Coel und Frau Stein Winter (Berlin).

### Geschicklichkeitswettbewerb

Ein lustiges Bildchen, so schnell erlöschten, glückliche Minuten, siebzehn Stunden... man fränze sich über diesen Turniertag! Schiedsrichter aller Nationen war O. J. Bernat auf Opel, zweifachschüssiger Bildhauer auf dem großen, langen und doch so weichen Mercedes-Benz S-Wagen. Es gab noch mehrere schöne Leistungen, so die von Caracciola auf Mercedes-Benz, die des Turniersiegers von 1926, Fritz (Worab) auf Mercedes-Benz, die von Emil Groß (Baden-Baden) auf Opel. Die Preisverteilung wurde durch schnelle Lösung der Geschicklichkeitsspiele entschieden. O. J. Bernat auf Opel erhielt somit den 1. Geschicklichkeitsspielpreis vor Caracciola auf Mercedes-Benz und vor Emil Groß auf Opel. Danach folgten als nächstbedeutendste: Emil Weisner auf Mercedes-Benz, Walter Frenschel auf Opel, Willy Wald auf Mercedes-Benz, Carl Koppeler auf Opel und Dieterle auf Mercedes-Benz. Nachdem Caracciola als letzter Fahrer gelehrt war, erlöschte er erneut und diesmal auf einem "Kleinwagen". Ein RNO-Sportwagen war das, und Caracciola Koppeler war sein Schutzmotor und Fahrer. Ein Fahrer, der sich selbst die Hände wusch, gen Himmel, der Motor rührte im ersten Gang, und hinter diesem Gelächter stand Fritz von Wenzel-Moson mit der schönen Frau des Turniers in einer Pferdebrille und laubte und einer Doppellinse jenseits der Scheibe in die beide Welt, die dem Caracciola-Koppeler-Motorenwagen fehlten. Der Fahrer-Koppeler aber, Fritz von Opel, stand auf dem Karussell und betrachtete mit frohem Blick jenen Dumm und Witz, den sein Referatwagen zur Hofe hat.

### Schönheitswettbewerb

Glücklich fränzte die Sonne auf dem Turniertag, als die Schönheitswettbewerb begann... in der ersten Runde... Baden-Baden, wie wir sie feiten zu gut behilft gefunden haben. Und wie international auch die Veranstaltung war... deutsche Fabriken erstreckten auf dem wehrhaft internationalen Karussellplatz von Baden-Baden den nachdrücklichen und erfreulichen Beweis vor obfektiver Jury und vor internationalen Publikum, daß es keine schmerzliche und keine preiswürdige gibt. Die Fabriken Mercedes-Benz und Opel waren es, die am meisten preiswürdig wurden, aber auch Ford und Daimler schienen hervorragend zu sein. Nur ein sei dieses Ereignis wie demnach bemerkt: mit dem höchsten Wertungswert geht es nicht weiter! Man beachte: um 9 Uhr vormittags begann der Schönheitswettbewerb. Zur Stunde, an der diese Zellen geschrieben werden, 2,15 abends umfassen noch 45 Fahrzeuge den Karussellplatz. Das Publikum ist auswärts, die Jury hat ihr Amt niedergelegt, eine Erziehung trifft die Aufstellungen, die Presse ist an Schreibtisch und Telefon bereit, die Turnierleitung auf dem Höhe von Neheisen, die Photographen bereiten Bilbonnahmen vor — kurz; es ist ein beständiges Durcheinander, in vollem Ueberfüllung einsetzt, und das sehr zum Schaden dieses sonst so idealen Turniers. Und dennoch mögen gerechtweise denken, die es verdienen, Worte der Anerkennung gesendet sein. So zurecht lassen heulichen Weltmarkts, die den Vorkurs am Freilen errang: Mercedes-Benz, die aus Stunde erlöschten in den einzelnen Klassen 17 Mercedes-Benz-Wagen erste Preise, 7 Mercedes-Benz zweite, 3 Mercedes-Benz dritte Preise. Das ist ein Wunderwerk, auf den Mercedes-Benz mit Aus und Recht stolz sein darf, um so mehr, als es gut und ehrlich einen internationalen Konkurrenz ertragen wurde. Durch-Wagen erlöschten 10 erste und 6 zweite Preise. Die neuen Mercedes-Benz-Wagen nach Umwälzen von Professor Herdang wählten in ihrer Ausstattung, Pünktlichkeit und Aufmachung einen ausgezeichneten Eindruck. Opel sollte sich bisher 7 erste, 2 zweite und 3 dritte Preise. Bei Opel war höchste Preiswürdigkeit mit Qualität und Ausstattung gepaart, und gerade der preiswürdige Opel stand in erfreulichen Gegensatz zu weichen tendenz Kraftschonung. Derzeitige Karussellkultur zeigen auch die Daimler-Wagen, die besonders als Innenwagen-Umstellungen ausgezeichnet gefielen. Auch in Baden-Baden wurde wieder offenbar, daß Mittelklassefahrzeuge, also Cabrioletts, große Zukunft haben. Als ein der schönsten Cabrioletts präsentierten sich wieder das schon in dem Vorwort und in vorausgehend preiswürdig Mercedes-Benz-Cabriolet mit Silber-Karosserie von Johann Dr. Seiffers (Wiesbaden). Das ist ein Wagen von Raffinesse-Kultur, in das Maßstab des anpruchsvollen Exzentrikers!

Wir werden auf das Ergebnis des Schönheitswettbewerbs noch zurückkommen, wenn er sein Ende erreicht haben wird. Als letzte für die Zukunft mag den Veranstalter aller Automobilturniere ersicht sein: sobald die Zahl der Rennen 30 übersteigt, müssen Preisverteilungen angelegt werden. Denn es geht nicht an, ein Turnierspublikum, wie aufreudlich es sein mag, 12 Stunden lang auf dem Karussellplatz zu halten. Als positives Ergebnis des Schönheitswettbewerbs sei vorläufig mitzuteilen, daß sich bis zur Abhaltung dieser Wettbewerbe das Ergebnis wie folgt darstellte: Mercedes-Benz: 17 erste, 7 zweite, 3 dritte Preise. Ford: 10 erste, 6 zweite Preise. Opel: 7 erste, 2 zweite, 3 dritte Preise. Cadillac: 3 erste, 2 zweite Preise. Daimler, Buick, Buick-Royce, Stutz, Rennemann, Stelzer, Chrysler je 1 erste Preis.

Die Gewinnerliste nach Baden-Baden ist vorläufig unter dem Namen noch nicht geänderter Steuerfahrzeuge-Verzeichnisse der D.A.S. die sich einmal mit diesem Thema befassen sollte, bevor ihre Verhältnisse geändert werden. Das Bedenkt (Wannheim) fuhr die Strecke Caracciola-Fritz-Schmitz-Moson und erhielt damit den 1. Preis mit 104 Kilometern. Zweite Preisfahrer wurde Dr. Koll (Wiesbaden) mit 107 Kilometern, dritte Preisfahrer (Wiesbaden) mit 87 Kilometern. Frau Weisner fuhr 88 Kilometern und der vierterste Preisfahrer (Wannheim) fuhr 78 Kilometern, wobei zu bemerken ist, daß die genannten Leistungen in einer Landstrecke von der Strecke bis Baden-Baden erzielt wurden. S. Doerschlag.

## Regatten im Reich

### Leipziger Regatta

#### Ergebnisse:

Jungmann-Ruder: 1. Dresden R. V. 6:40,4 Min. 2. Berliner R. V. 7:05,2 Min. — II. Einer: 1. Richter (Dallacher R.C.) 8:11,0 Min. — Erster Einer (Clymbia-Prüfung): 1. Sturmvoegel Leipzig 7:06,6 Min. 2. Deffas Berlin 7:10,3 Min. — Zweiter Einer ohne: 1. Dresden R. V. 7:09,8 Min. 2. Dallacher R.C. 7:06,4 Min. — Jungmann-Ruder: 1. Magdeburger R.V. 7:17,8 Min. 2. Germania Berlin 7:18 Min. — Junior-Ruder: 1. Sturmvoegel Leipzig 7:40 Min. 2. Werder Magdeburg 7:54,6 Min. — Doppelzweier ohne (Clymbia-Prüfung): 1. Deffas Berlin (Bogt/Boed) 7:34,2 Min. 2. Donau Ulm (Schäfer/Verhelmer) 7:38,2 Min. — Zweier ohne (Clymbia-Prüfung): 1. Deffas Berlin (Waller/Reißner) 7:31,0 Min. 2. Bifling Leipzig (Kell/Wentisch) 7:32 Min. — Jungmann-Einer: 1. Richter (Dallacher R.C.) 7:02,3 Min. 2. Kiesel (H.C. Grimma) 7:41,8 Min. — II. Ruder: 1. Dresden R. V. 6:44,4 Min. 2. Bifling Leipzig 6:48,4 Min. 3. Berliner R. V. 7:05,2 Min. — Dritter Ruder: 1. Deffas Berlin 7:06,6 Min.

#### Die Ergebnisse des Sonntag

Junioren-Ruder: 1. Bifling-Leipzig 6:57,4 Min. 2. Berliner R. V. 7:08,4 Min. — Einer ohne Steuerfrau (Clymbia-Prüfung): 1. Deffas Berlin 7:18,8 Min. 2. Dresden R. V. 7:17 Min. — Zweiter Ruder: 1. I. Dresden R. V. 7:17,8 Min. 2. Dresden R. V. 7:20,8 Min. — Ruder: 1. Saxonia Dresden 6:58,8 Min. 2. Werder Magdeburg 7:40,0 Min. — Junioren-Ruder: 1. H.C. Grimma 7:34,0 Min. 2. H.C. Grimma 7:45,8 Min. — Junior-Einer: 1. Richter-Dallacher R.C. 7:49,8 Min. 2. Th. Reiling-H.C. Dessau 7:54,2 Min. — Jungmann-Ruder: 1. Sturmvoegel Leipzig 6:50,6 Min. 2. Berliner R. V. 7:12 Min. 2. Dresden R. V. 7:17,8 Min. — II. Ruder: 1. Dresden R. V. 7:27,8 Min. — Einer (Clymbia-Prüfung): 1. Magdeburger R.V. 7:28,8 Min. 2. O. Michaelis-Dresden 8:05,8 Min. in 2. Richter-Dallacher R.C. 8:08,2 Min. — Dritter Ruder: 1. Dresden R. V. 6:41,8 Min. 2. H.C. Grimma 6:46 Min. — Zweiter Ruder: 1. Dresden R. V. 7:20 Min. 2. H.C. Grimma 7:42,8 Min. — Erster Ruder (Clymbia-Prüfung): 1. Dallacher R.C. 6:37,8 Min. 2. Deffas Berlin 6:42,8 Min.

### Hamburger Regatta

#### Die Ergebnisse vom Sonntag

Erster Ruder: 1. Der Omburg R. V. 7:27 Min. 2. Altmannia Hamburg 7:38 Min. — Senats-Ruder, Clymbia-Prüfung: 1. Berliner R. V. 6:30 Min. 2. Ruder-Kommunität 6:28 Min. 3. Saxonia-Hamburg 6:30 Min. — Erneuerung-Ruder für Jungmannen: 1. Altmannia Hamburg 6:30 Min. 2. Werder R. V. 6:35 Min. — Jungmann-Ruder: 1. Altmannia-Hamburg 6:35 Min. 2. I. Ruder R. V. 6:39 Min. — Junior-Ruder: 1. Altmannia-Hamburg 7:28 Min. 2. H.C. am Donner 7:41 Min. — Zweiter Ruder: 1. Carlshafen-Bremen 7:30 Min. 2. Saxonia-Hamburg 7:35 Minuten. Zweiter R. 2. Clymbia-Prüfung: 1. Saxonia-Hamburg (Koll/W. Hagemann) 7:30 Min. 2. Bremer R. V. 7:32 (Hamer-Voll) 8:00 Min. — Dritter Ruder: 1. Werder R. V. 6:58,1 Min. — Jungmann-Einer: 1. H.C. Werder-Magdeburg (v. Thierich) 8:32,8 Min. 2. Saxonia-Altmannia Hamburg (Gertling) 8:34. Der Hamburger R. V. 8:32. — Doppelzweier o. St. Clymbia-Prüfung: 1. Bifling-Berlin (Bogt/Mann-Sohl) 7:38 Minuten. 2. Bremer R. V. 8:32 (Kraus-Stritz) 7:47 Min. — Zweiter Ruder: 1. Altmannia-Berlin ohne Zeit. 2. Regatta-Kommunität. — Ruder o. St. Clymbia-Prüfung: 1. Berliner R. V. 7:11 Minuten. 2. H.C. Omburg-Bremen 7:14,8 Min. — Dritter Ruder: 1. H.C. am Donner 7:30 Min. 2. I. Ruder R. V. 7:35 Min. 3. Altmannia-Hamburg 7:46 Min. — Schönheitswettbewerb: 1. Saxonia-Hamburg 6:55,8 Min. 2. Der Hamburger R. V. 7:00 Min. 3. Bremer R. V. 7:05 Minuten

## 26. Feilische Verbands-Ruder-Regatta in Schwemfurt

#### Der 2. Tag

Der zweite Tag bot ebenso wie der erste guten Sport und zum Teil vorzügliche Leistungen. Die unter der Oberleitung von Bernado Gierdes lebende Regatta war vorzüglich vorbereitet und wurde auf der landesweitlich außerordentlichem Grade, die vor zwei Jahren der Deutschen Reichsregatta zum Schauplatz diente, musterhaft durchgeführt. Reicher Gegenwind beschleunigte teilweise etwas die Zeiten.

#### Die Ergebnisse:

Junioren-Ruder: 1. Frankfurter R. V. 1905 6:46,1 Min. 2. Offenbacher R. V. 1874 6:52,1 Min. 3. Offenbacher R. V. 1874 6:59,2 Min. — Kadetten-Ruder: 1. Unteroffizier Frankfurt a. Main 7:34,1 Min. 2. Würzburger R. V. 1905 7:43,4 Min. 3. Eddinger R. V. 1864 7:53,4 Min. — Koller-Ruder: 1. Offenbacher R. V. 1874 7:19,2 Min. 2. Frankfurter R. V. 1905 7:20,3 Min. 3. Regensburger R. V. 1901 7:29,1 Min. 4. Ruppinger R. V. 1897 7:41 Min. Mit einer halben Wange gewonnen. — Erster Einer: 1. H. V. Hamburg 1903 Hans Esperwaldes 8:13,2 Min. 2. Frankfurter R. V. aufgegeben. — Zweiter Einer: 1. Mainz R. V. 1902 7:20,8 Min. 2. Würzburger R. V. 1905 7:24,1 Min. 3. Regensburger R. V. 7:30,2 Min. — Zweiter Jungmannen-Ruder: 1. Schwabacher R. V. Frankfurt 1882 7:35,2 Min. 2. H. V. Ruppinger 7:38,4 Min. 3. Regensburger R. V. 1905 7:47,5 Min. 4. Würzburger R. V. 1875 7:56,4 Min. — Ruderzweier: 1. Würzburger R. V. 1875 7:08,2 Min. 2. Frankfurter R. V. 1905 7:11 Min. 3. Frankfurter R. V. 1874 7:19,2 Min. 4. Offenbacher R. V. bei 500 Meter aufgegeben. Kampf über die letzten 500 Meter mit wechselnder Führung. Am Endkampf mit einer halben Wange gewonnen. — Zweiter o. St. Ruder: 1. Regensburger R. V. 1875 8:17,4 Min. 2. Regensburger R. V. 8:25,2 Min. — Junior-Einer: 1. H. V. Hamburg 1903 Hans Esperwaldes 8:25,1 Min. 2. Frankfurter R. V. Oberndorf 8:33,1 Min. 3. H. V. Wernberg 1884 8:41,3 Min. — Dritter Ruder: 1. Offenbacher R. V. Mainz 6:54,4 Min. 2. Offenbacher R. V. 1874 7:06,2 Min. 3. Ruppinger R. V. 1907 7:26,4 Min. — Feilische Ruder: 1. H. V. Würzburg 7:55,4 Min. 2. Regensburger R. V. 1905. — Feilischen-Puls-Ruder: 1. Frankfurter R. V. 1885 8:40,3 Min. 2. Würzburger R. V. 1875 8:46,4 Min. 3. Regensburger R. V. 7:00,2 Min. Nach anfänglicher Führung des Würzburger R. V. geht Frankfurter R. V. bei 500 Meter langsam in Führung und legt mit zwei Wängen.

### Die Giechener Regatta

#### Erster Tag der Giechener Regatta

Die 26. Giechener Ruderregatta fand am Sonntag auf der 2000 m langen Bahndreck bei gutem Wetter und entsprechendem Besuch einen wohlgeplanten Verlauf. Das schöne Rennen brachte der Junioren-Ruderer Wilhelm Germania Rahn und Rahn R. V. 77, die überaus die beiden Ruderer in den Ruderrennen dominierten. Der Schüler-Dup-Ruderer fiel aus, im Ruder der Stadt Giechen gab es einen Kleingang, wegen des überigen Rennens dadurch sehr interessant verlaufen. Die Resultate: Frau Rahn, Germania Rahn, Ruder: 1. Elmburger R. V. 9:07,2 Min. 2. Wehlener R. V. aufgegeben. — Junior-Ruder: 1. Germania Rahn 7:55 Min. 2. H.C. Kassel 7:59 Min. 3. Verein Ruderpost Giechen 7:51 Min. — Jungmann-Ruder: 1. Rahn Rahn 7:00 Min. 2. Elmburger R. V. 7:27,4 Min. — Jungmann-Einer: 1. Giechener R. V. (Hoffens) 7:30,2 Min. 2. Giechener R. V. (Hoffens) aufgegeben. — Ruder: Elmburger R. V. 7:35 Min. Kleingang. — Junior-Ruder: 1. Germania Rahn 8:20 Min. 2. Rahn R. V. 8:27,2 Min. — Zweiter Ruder: 1. Rahn R. V. 7:49,4 Min. 2. Wehlener R. V. 7:54 Min. — I. Jungmannen: Ruder: 1. Rahn Rahn 7:19 Min. 2. Deffas Offenbach aufgegeben. — Zweiter Ruder: 1. Rahn Rahn 7:28,8 Min. 2. Giechener R. V. (Hoffens) 7:33 Min. — Aufsteiger-Ruder: 1. Elmburger R. V. 7:13 Min. 2. Giechener R. V. 7:15 Min.

7:45 Min. — II. Ruder: 1. Rahn Rahn 8:20 Min. 2. Wehlener R. V. 8:27,2 Min. — III. Ruder: 1. Germania Rahn 8:20 Min. 2. Rahn R. V. 7:27,2 Min.

#### Die Ergebnisse des Sonntag

Jungmann-Ruder: 1. Elmburger R. V. 7:25,6 Min. 2. Elmburger R. V. 7:40,4 Min. 3. Giechener R. V. aufgegeben. — Jungmann-Ruder: 1. Rahn Rahn 6:28,2 Min. 2. Rahn Rahn 6:33,4 Min. — Bahn-Pokal-Ruder: 1. Giechener R. V. (Hoffmann) 7:45 Min. 2. Giechener R. V. (Dr. Müller) 7:58 Min. — Ruder ohne: 1. Rahn Rahn 7:00 Min. 2. Verein Ruderpost Giechen 7:09,8 Min. — Junior-Einer: 1. Rahn Rahn (Jeep) 7:02 Min. 2. Giechener R. V. (Hoffens) 8:08. — Dritter Ruder: 1. Germania Rahn 6:28 Min. 2. Saar Saarbrücken 7:00 Min. 3. Rahn Rahn aufgegeben. — Zweiter Junior-Ruder: 1. Rahn Rahn 7:06 Min. 2. Rahn Rahn 7:09 Min. — Ruder: 1. Elmburger R. V. 8:35 Min. 2. Wehlener R. V. 8:40,4 Min. — Jungmann-Ruder: aufgegeben, da nur eine Meldung. — Doppelzweier: aufgegeben, da nur eine Meldung. — Erneuerung-Ruder: 1. Rahn Rahn 7:28,4 Min. 2. Giechener R. V. 7:40. — Kadetten-Ruder: 1. Frankfurter R. V. 6:57,2 Min. 2. Verein Ruderpost Giechen 6:59 Min. — Dritter Ruder: 1. Rahn Rahn 7:20,4 Min. 2. Wehlener R. V. 6:40 Min. — Großer Ruder: 1. Rahn Rahn 6:28,2 Min. 2. Elmburger R. V. 6:31,2 Min.

## Leichtathletikmeisterschaften

### Mitteldeutsche Meisterschaften

#### Die Ergebnisse am dem 2. Tag

Stoßsperre: 1. Wegener-Halle 8,36 Meter. 2. Großherzog 8,20 Meter. — Speerwerfen: 1. Demmler-Jena 60,84 Meter. 2. Köpcke-Regis 55,86 Meter. — Weibarmig: 1. Grottel-Dresden 96,45 2. Köpcke-Regis 88,18 Met. — Angelhaken: 1. Zerachke-Regis 18,76 Meter. 2. Wegener-Halle 11,85 Meter. — Weibarmig: 1. Grottel-Dresden 96,45 Meter. 2. Wegener-Halle 91,63 Meter. — Hammerwerfen: 1. Reiberg-Leipzig 33,36 Meter. 2. Grottel-Dresden 30,74 Meter. — Leistung: 1. Hofmann-Leipzig 6,90 Meter. 2. Grottel-Dresden 6,77 Meter. — 400 Meter Gärten: 1. Kilmart-Leipzig 67,5. 2. Müller-Regis 68. — 100 Meter: Weg-Leipzig 11,3. 2. Müller-Dresden 11,3. — 400 Meter: 1. Wegener-Halle 49,9. 2. Grottel-Dresden 50,1. — 800 Meter: 1. Grottel-Leipzig 1:56,3. 2. Grottel-Dresden 1:57. — 4 mal 100 Meter: 1. Rahn Rahn 4:45,5. 2. Victoria 4:46. — 1000 Meter: 1. Grottel-Dresden 17:18,6. 2. Rahn Rahn 16:34.

Bei den Mitteldeutschen Frauenmeisterschaften in Magdeburg am Sonntag wurden in der 1000-Meter-Wette im Hindernislauf 1000 Meter erreicht im Hindernislauf nicht weniger als 118 Punkte.

### Süddeutsche Meisterschaften

Frau Kadtsch-Hausler (Halle) Weibarmig — Renner (Kerf) im Speerwurf

Am Sonntag der süddeutschen Meisterschaften in Regis wurde eine sehr feine Leistung. Im 800-Meter-Lauf für Frauen konnte Frau Kadtsch-Hausler den erst von 14 Tagen von der Schwedisch-Magdeburg mit 2:29,4 Min. aufgeschriebenen Rekord auf 2:19,8 Min. verbessern. Im weidarmigen Speerwerfen hatte der Turner Stöckel mit 100,74 Meter eine neue deutsche Bestleistung auf (alter Rekord Dr. Kadtsch 100,20 seit 1921). Vorher Kontarrens kam der Dresdener Sport auf 104,00 Meter. Eine neue 2. Bestleistung hat er im weidarmigen Speerwerfen außer Konkurrenz mit 67,70 Meter.

#### Die Ergebnisse:

100 Meter: Grottel-Dresden 11,3 Sek. — 200 Meter: Grottel-Dresden 24,2 Sek. — 400 Meter: Grottel-Dresden 1:09,8 Min. — 800 Meter: Grottel-Dresden 2:19,8 Min. — 1000 Meter: Grottel-Dresden 4:45,5 Min. — 1500 Meter: Grottel-Dresden 7:40,4 Min. — 2000 Meter: Grottel-Dresden 12:00,4 Min. — 3000 Meter: Grottel-Dresden 18:10,4 Min. — 4000 Meter: Grottel-Dresden 24:20,4 Min. — 5000 Meter: Grottel-Dresden 30:30,4 Min. — 6000 Meter: Grottel-Dresden 36:40,4 Min. — 7000 Meter: Grottel-Dresden 42:50,4 Min. — 8000 Meter: Grottel-Dresden 49:00,4 Min. — 9000 Meter: Grottel-Dresden 55:10,4 Min. — 10000 Meter: Grottel-Dresden 61:20,4 Min. — 11000 Meter: Grottel-Dresden 67:30,4 Min. — 12000 Meter: Grottel-Dresden 73:40,4 Min. — 13000 Meter: Grottel-Dresden 79:50,4 Min. — 14000 Meter: Grottel-Dresden 86:00,4 Min. — 15000 Meter: Grottel-Dresden 92:10,4 Min. — 16000 Meter: Grottel-Dresden 98:20,4 Min. — 17000 Meter: Grottel-Dresden 104:30,4 Min. — 18000 Meter: Grottel-Dresden 110:40,4 Min. — 19000 Meter: Grottel-Dresden 116:50,4 Min. — 20000 Meter: Grottel-Dresden 123:00,4 Min. — 21000 Meter: Grottel-Dresden 129:10,4 Min. — 22000 Meter: Grottel-Dresden 135:20,4 Min. — 23000 Meter: Grottel-Dresden 141:30,4 Min. — 24000 Meter: Grottel-Dresden 147:40,4 Min. — 25000 Meter: Grottel-Dresden 153:50,4 Min. — 26000 Meter: Grottel-Dresden 159:60,4 Min. — 27000 Meter: Grottel-Dresden 165:70,4 Min. — 28000 Meter: Grottel-Dresden 171:80,4 Min. — 29000 Meter: Grottel-Dresden 177:90,4 Min. — 30000 Meter: Grottel-Dresden 184:00,4 Min. — 31000 Meter: Grottel-Dresden 190:10,4 Min. — 32000 Meter: Grottel-Dresden 196:20,4 Min. — 33000 Meter: Grottel-Dresden 202:30,4 Min. — 34000 Meter: Grottel-Dresden 208:40,4 Min. — 35000 Meter: Grottel-Dresden 214:50,4 Min. — 36000 Meter: Grottel-Dresden 220:60,4 Min. — 37000 Meter: Grottel-Dresden 226:70,4 Min. — 38000 Meter: Grottel-Dresden 232:80,4 Min. — 39000 Meter: Grottel-Dresden 238:90,4 Min. — 40000 Meter: Grottel-Dresden 245:00,4 Min. — 41000 Meter: Grottel-Dresden 251:10,4 Min. — 42000 Meter: Grottel-Dresden 257:20,4 Min. — 43000 Meter: Grottel-Dresden 263:30,4 Min. — 44000 Meter: Grottel-Dresden 269:40,4 Min. — 45000 Meter: Grottel-Dresden 275:50,4 Min. — 46000 Meter: Grottel-Dresden 281:60,4 Min. — 47000 Meter: Grottel-Dresden 287:70,4 Min. — 48000 Meter: Grottel-Dresden 293:80,4 Min. — 49000 Meter: Grottel-Dresden 299:90,4 Min. — 50000 Meter: Grottel-Dresden 306:00,4 Min. — 51000 Meter: Grottel-Dresden 312:10,4 Min. — 52000 Meter: Grottel-Dresden 318:20,4 Min. — 53000 Meter: Grottel-Dresden 324:30,4 Min. — 54000 Meter: Grottel-Dresden 330:40,4 Min. — 55000 Meter: Grottel-Dresden 336:50,4 Min. — 56000 Meter: Grottel-Dresden 342:60,4 Min. — 57000 Meter: Grottel-Dresden 348:70,4 Min. — 58000 Meter: Grottel-Dresden 354:80,4 Min. — 59000 Meter: Grottel-Dresden 360:90,4 Min. — 60000 Meter: Grottel-Dresden 367:00,4 Min. — 61000 Meter: Grottel-Dresden 373:10,4 Min. — 62000 Meter: Grottel-Dresden 379:20,4 Min. — 63000 Meter: Grottel-Dresden 385:30,4 Min. — 64000 Meter: Grottel-Dresden 391:40,4 Min. — 65000 Meter: Grottel-Dresden 397:50,4 Min. — 66000 Meter: Grottel-Dresden 403:60,4 Min. — 67000 Meter: Grottel-Dresden 409:70,4 Min. — 68000 Meter: Grottel-Dresden 415:80,4 Min. — 69000 Meter: Grottel-Dresden 421:90,4 Min. — 70000 Meter: Grottel-Dresden 428:00,4 Min. — 71000 Meter: Grottel-Dresden 434:10,4 Min. — 72000 Meter: Grottel-Dresden 440:20,4 Min. — 73000 Meter: Grottel-Dresden 446:30,4 Min. — 74000 Meter: Grottel-Dresden 452:40,4 Min. — 75000 Meter: Grottel-Dresden 458:50,4 Min. — 76000 Meter: Grottel-Dresden 464:60,4 Min. — 77000 Meter: Grottel-Dresden 470:70,4 Min. — 78000 Meter: Grottel-Dresden 476:80,4 Min. — 79000 Meter: Grottel-Dresden 482:90,4 Min. — 80000 Meter: Grottel-Dresden 489:00,4 Min. — 81000 Meter: Grottel-Dresden 495:10,4 Min. — 82000 Meter: Grottel-Dresden 501:20,4 Min. — 83000 Meter: Grottel-Dresden 507:30,4 Min. — 84000 Meter: Grottel-Dresden 513:40,4 Min. — 85000 Meter: Grottel-Dresden 519:50,4 Min. — 86000 Meter: Grottel-Dresden 525:60,4 Min. — 87000 Meter: Grottel-Dresden 531:70,4 Min. — 88000 Meter: Grottel-Dresden 537:80,4 Min. — 89000 Meter: Grottel-Dresden 543:90,4 Min. — 90000 Meter: Grottel-Dresden 550:00,4 Min. — 91000 Meter: Grottel-Dresden 556:10,4 Min. — 92000 Meter: Grottel-Dresden 562:20,4 Min. — 93000 Meter: Grottel-Dresden 568:30,4 Min. — 94000 Meter: Grottel-Dresden 574:40,4 Min. — 95000 Meter: Grottel-Dresden 580:50,4 Min. — 96000 Meter: Grottel-Dresden 586:60,4 Min. — 97000 Meter: Grottel-Dresden 592:70,4 Min. — 98000 Meter: Grottel-Dresden 598:80,4 Min. — 99000 Meter: Grottel-Dresden 604:90,4 Min. — 100000 Meter: Grottel-Dresden 611:00,4 Min. — 101000 Meter: Grottel-Dresden 617:10,4 Min. — 102000 Meter: Grottel-Dresden 623:20,4 Min. — 103000 Meter: Grottel-Dresden 629:30,4 Min. — 104000 Meter: Grottel-Dresden 635:40,4 Min. — 105000 Meter: Grottel-Dresden 641:50,4 Min. — 106000 Meter: Grottel-Dresden 647:60,4 Min. — 107000 Meter: Grottel-Dresden 653:70,4 Min. — 108000 Meter: Grottel-Dresden 659:80,4 Min. — 109000 Meter: Grottel-Dresden 665:90,4 Min. — 110000 Meter: Grottel-Dresden 672:00,4 Min. — 111000 Meter: Grottel-Dresden 678:10,4 Min. — 112000 Meter: Grottel-Dresden 684:20,4 Min. — 113000 Meter: Grottel-Dresden 690:30,4 Min. — 114000 Meter: Grottel-Dresden 696:40,4 Min. — 115000 Meter: Grottel-Dresden 702:50,4 Min. — 116000 Meter: Grottel-Dresden 708:60,4 Min. — 117000 Meter: Grottel-Dresden 714:70,4 Min. — 118000 Meter: Grottel-Dresden 720:80,4 Min. — 119000 Meter: Grottel-Dresden 726:90,4 Min. — 120000 Meter: Grottel-Dresden 733:00,4 Min. — 121000 Meter: Grottel-Dresden 739:10,4 Min. — 122000 Meter: Grottel-Dresden 745:20,4 Min. — 123000 Meter: Grottel-Dresden 751:30,4 Min. — 124000 Meter: Grottel-Dresden 757:40,4 Min. — 125000 Meter: Grottel-Dresden 763:50,4 Min. — 126000 Meter: Grottel-Dresden 769:60,4 Min. — 127000 Meter: Grottel-Dresden 775:70,4 Min. — 128000 Meter: Grottel-Dresden 781:80,4 Min. — 129000 Meter: Grottel-Dresden 787:90,4 Min. — 130000 Meter: Grottel-Dresden 794:00,4 Min. — 131000 Meter: Grottel-Dresden 800:10,4 Min. — 132000 Meter: Grottel-Dresden 806:20,4 Min. — 133000 Meter: Grottel-Dresden 812:30,4 Min. — 134000 Meter: Grottel-Dresden 818:40,4 Min. — 135000 Meter: Grottel-Dresden 824:50,4 Min. — 136000 Meter: Grottel-Dresden 830:60,4 Min. — 137000 Meter: Grottel-Dresden 836:70,4 Min. — 138000 Meter: Grottel-Dresden 842:80,4 Min. — 139000 Meter: Grottel-Dresden 848:90,4 Min. — 140000 Meter: Grottel-Dresden 855:00,4 Min. — 141000 Meter: Grottel-Dresden 861:10,4 Min. — 142000 Meter: Grottel-Dresden 867:20,4 Min. — 143000 Meter: Grottel-Dresden 873:30,4 Min. — 144000 Meter: Grottel-Dresden 879:40,4 Min. — 145000 Meter: Grottel-Dresden 885:50,4 Min. — 146000 Meter: Grottel-Dresden 891:60,4 Min. — 147000 Meter: Grottel-Dresden 897:70,4 Min. — 148000 Meter: Grottel-Dresden 903:80,4 Min. — 149000 Meter: Grottel-Dresden 909:90,4 Min. — 150000 Meter: Grottel-Dresden 916:00,4 Min. — 151000 Meter: Grottel-Dresden 922:10,4 Min. — 152000 Meter: Grottel-Dresden 928:20,4 Min. — 153000 Meter: Grottel-Dresden 934:30,4 Min. — 154000 Meter: Grottel-Dresden 940:40,4 Min. — 155000 Meter: Grottel-Dresden 946:50,4 Min. — 156000 Meter: Grottel-Dresden 952:60,4 Min. — 157000 Meter: Grottel-Dresden 958:70,4 Min. — 158000 Meter: Grottel-Dresden 964:80,4 Min. — 159000 Meter: Grottel-Dresden 970:90,4 Min. — 160000 Meter: Grottel-Dresden 977:00,4 Min. — 161000 Meter: Grottel-Dresden 983:10,4 Min. — 162000 Meter: Grottel-Dresden 989:20,4 Min. — 163000 Meter: Grottel-Dresden 995:30,4 Min. — 164000 Meter: Grottel-Dresden 1001:40,4 Min. — 165000 Meter: Grottel-Dresden 1007:50,4 Min. — 166000 Meter: Grottel-Dresden 1013:60,4 Min. — 16







Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber ältester Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Sternberg

unverhofft in Königsberg verschieden ist. Heidelberg, den 2. Juli 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ernst Sternberg u. Frau Helene geb. Brümmer

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Danksagung.

Für die überaus große und herzliche Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Mutter sage ich hiermit meinen besten Dank.

Die trauernde Hinterbliebene: Tochter Else Achtel.

Mannheim 2. Juli 1928. (S. 2, 20)

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren, sich anzuzugehen

Hugo Förchner Emma Förchner geb. Schmid

Mannheim, L. 13, 21 L. 15, 6

3. Juli 1928

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsjungen

zeigen in dankbarer Freude an Karl Haifa und Frau Emmy geb. Kehrler z. Zt. Luisenheim Mannheim, Dürerstr. 20

Zurück

H. Leitner staatl. geprüfter Dentist

Wollen Sie gebrauchte Möbel und Einrichtungsgegenstände aller Art billig kaufen? Senden Sie sich an uns Versteigerungs- u. Vermittlungsbüro

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt

Verkaufe

Heidelberg

(Redaktion) Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Neubauten, Kuckelbuden, Wohnenndhäuser in Auswahl vorrätig zu verkaufen.

Engl. Rudge-Motorrad

110 cm. Geschwindigkeit, wenig gefahren, mit allen Schif. preiswert zu verkaufen.

D-Rad

Belwagen

zu verkaufen. \*2004

1 Damen-Rad, 6 Herren-Räder

sowie ein Pleinweg-Reichtmotorrad

(Neuer u. fahrerleichter) billig zu verk.

S. 12-13, Tel. 23 088. \*2008

Neues ein. modernes Schlaf- u. Speise-Zimmer

weg. Platzmangel billig abzugeben. \*2009

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B. \*2009

Kauf-Gesuche

Sucht ein tafelfestes Holz zu verkaufen. \*2010

Chaise-Geschirr

komplett. \*2102

an m. Fr. u. U. 11 an d. Geschäftsstelle d. B.

Schreibisch

mit Aufsatz, gut erhalten, sowie 2 Kleider-schränke preiswert zu verkaufen. \*2008

Eisschrank

40x55 cm, zu verkaufen. \*2015

M. 7. 8. 1 Trepp.

Kauf-Gesuche

Sucht ein tafelfestes Holz zu verkaufen. \*2010

Chaise-Geschirr

komplett. \*2102

an m. Fr. u. U. 11 an d. Geschäftsstelle d. B.

Preußische Zentralstadtschaft zu Berlin.

Nachdem der Bis zum 18. Juni 1928 von uns zur Zeichnung aufgelegte Teilbetrag von GM. 3.000.000, 8%igen reichsmündelsichereren Goldpfandbriefen der Preussischen Zentralstadtschaft, Reihe 19, verkauft ist, legen wir hiermit weitere

GM. 3.000.000.— dieser Goldpfandbriefe zum Vorzugszeichnungskurs von 97% (leichter Berliner Börsenkurs 98%) zur Zeichnung auf. Stückelung: 100.—, 200.—, 500.—, 1000.—, 2000.— G.M.

Die von der Zentralstadtschaft auszugebenden Goldpfandbriefe sind bei der Reichsbank in Klasse „A“ beizulegen, dem für die Reihe 19 bereits gestellten Antrag wird in Kürze stattgegeben werden.

Zeichnungen werden von allen Banken, Bankiers, Sparkassen, Stadtschaften sowie unterzeichneter Körperschaft entgegengenommen.

Preussische Zentralstadtschaft Körperschaft des öffentlichen Rechts Berlin W 10, Viktoriastraße Nr. 19

Telegraphen-Kodex: 200911, 200912, 200913, 200914, 200915, 200916, 200917, 200918, 200919, 200920, 200921, 200922, 200923, 200924, 200925, 200926, 200927, 200928, 200929, 200930, 200931, 200932, 200933, 200934, 200935, 200936, 200937, 200938, 200939, 200940, 200941, 200942, 200943, 200944, 200945, 200946, 200947, 200948, 200949, 200950, 200951, 200952, 200953, 200954, 200955, 200956, 200957, 200958, 200959, 200960, 200961, 200962, 200963, 200964, 200965, 200966, 200967, 200968, 200969, 200970, 200971, 200972, 200973, 200974, 200975, 200976, 200977, 200978, 200979, 200980, 200981, 200982, 200983, 200984, 200985, 200986, 200987, 200988, 200989, 200990, 200991, 200992, 200993, 200994, 200995, 200996, 200997, 200998, 200999, 201000

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof.

Erste Aufforderung zum Umtausch der Vorzugsaktien Lit. B über R.-Mk. 60.—

Nachdem der 7. Vorstand zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen und des Generalversammlungsbeschlusses anerk. Gesellschaft vom 5. Juni 1928 fordern wir die Inhaber unserer Vorzugsaktien Lit. B auf, ihre Aktien über R.M. 60.— nebst den dazu gehörigen Gewinnanteilscheinchen mit lautendem Gewinnanteilscheinchen und Bezeichnung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses

bis zum 22. November 1928 einschließlich zum Umtausch in neue Vorzugsaktien Lit. B über R.M. 60.— bei nachstehenden Stellen während der üblichen Geschäftsstunden einzurichten:

- in Mannheim: bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren Niederlassungen; in Berlin: bei der Berliner Handelsgesellschaft; in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhaus E. Lehmann; in Köln: bei dem A. Schniffhaus'schen Bankverein A.-G.; in Osnabrück: bei der Norddeutschen Bank.

Die Durchführung des Umtausches erfolgt in der Weise, daß für einen eingereichten Nennbetrag von je R.M. 60.— alte Aktienurkunden eine neue Aktienurkunde im gleichen Nennbetrage über R.M. 60.— mit Gewinnanteilscheinchen Nr. 1 und 2 nebst Erneuerungsscheinen ausgereicht werden.

Den An- und Verkauf von Aktien über R.M. 60.—, deren Anteil zusammen den achten Teil des Gesamtbetrages dieser Aktien erreichen, sind innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger, jedoch noch bis zum Ablauf eines Monats nach der dritten Generalversammlung dieser Aktienaufforderung durch schriftliche Erklärung bei unserer Gesellschaft Widerspruch gegen den Umtausch zu erheben.

Den Aktionären, die ihre Aktien dem Sammeldepot angeschlossen haben, wird keine Provision gerechnet. Demjenigen, der die Umtauschurkunden provisorisch, wenn die Einreichung der Aktien an den Stellen der obigen Stellen erfolgt, in anderen Fällen wird die übliche Provision in Rechnung gebracht.

Die Inhaber der umzutauschenden Aktien über R.M. 60.—, deren Anteil zusammen den achten Teil des Gesamtbetrages dieser Aktien erreichen, sind berechtigt, innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger, jedoch noch bis zum Ablauf eines Monats nach der dritten Generalversammlung dieser Aktienaufforderung durch schriftliche Erklärung bei unserer Gesellschaft Widerspruch gegen den Umtausch zu erheben.

Den Aktionären, die ihre Aktien dem Sammeldepot angeschlossen haben, wird keine Provision gerechnet. Demjenigen, der die Umtauschurkunden provisorisch, wenn die Einreichung der Aktien an den Stellen der obigen Stellen erfolgt, in anderen Fällen wird die übliche Provision in Rechnung gebracht.

Zellstofffabrik Waldhof O. Clemm G. Albrecht

Bilanz am 31. Dezember 1927

Table with columns: Vermögen, Verbindlichkeiten, Grundkapital, Stammaktien, Vorzugsaktien, etc.

Gewinn- und Verlust-Rechnung zur Bilanz per 31. Dezember 1927

Table with columns: Haben, Abreibungen, Betriebsergebnis, Verlust, etc.

Wir haben vorstehende Bilanz per 31. Dezember 1927 nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung geprüft und bestätigen Ihre Übereinstimmung mit den von uns ebenfalls geprüften, ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft.

Die Herren Kommerzienrat Dr. Carl Clemm, Mannheim-Waldhof, und Adalbert Grumbach, Mannheim, sind durch Tod aus dem Ausschusse ausgeschieden.

Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G.

Der Vorstand: Felse, Dr. Rothe, C. A. Clemm

Amtliche Bekanntmachungen

Verordnung für den Betrieb einer Personen-Überfahrtsbahn für den Betrieb einer Personen-Überfahrtsbahn zwischen Mannheim (Parkstraße) und Ludwigshafen am Rhein (Kaiser-Wilhelmstraße).

Die Befahrung ist stets so zu verteilten, daß die Motorboote sämtlich möglichst gleichzeitig einlaufen.

Auf dem Überfahrtsbooten müssen sich je zwei Rettungsringe mit Verinen sowie je eine 40 Meter lange Schwimmleine befinden.

Bei Anordnung des Rheinbauamts Mannheim und des Straßen- und Flußbauamts Speyer

Bei Hochwasser, sobald das rechtsseitige Rheinnorstrand überflutet ist, bei Ebbe, d. h. dem Niedrigwasser, sobald der Wasserstand in der Überfahrt über dem Normalstand steht.

Außerdem sind die beiderseitigen Flußbau- und Vermessungsämtern jederzeit berechtigt, den Betrieb zeitweise einzustellen, wenn dies aus irgendwelchen Gründen sich als notwendig erweisen sollte.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

Die Überfahrtsgebühren werden durch den Reichs-Rheinbauamt Mannheim im Benehmen mit dem bayer. Behörden festgesetzt.

